

МИНИСТЕРСТВО ОБРАЗОВАНИЯ И НАУКИ РОССИЙСКОЙ ФЕДЕРАЦИИ
Федеральное государственное бюджетное образовательное учреждение
высшего образования
«Нижегородский государственный
лингвистический университет
им. Н.А. Добролюбова»
(НГЛУ)

Е.В. Лобановская

ОТДЫХ. ПУТЕШЕСТВИЕ

Часть I

Учебно-методические материалы
для бакалавров

Нижний Новгород
2016

Печатается по решению редакционно-издательского совета НГЛУ.
Направления подготовки: 41.03.05 – *Международные отношения*,
45.03.02 – *Лингвистика*, 43.03.02 – *Туризм*.
Дисциплина: Немецкий язык как второй иностранный.

УДК 811.112.2(075.8)
ББК 81.432.4-93
Л 68

Е.В. Лобановская. Отдых. Путешествие. Часть I: Учебно-методические материалы для бакалавров. – Н. Новгород: НГЛУ, 2016. – 61 с.

Настоящие учебно-методические материалы предназначены для аудиторной и самостоятельной работы студентов второго года обучения немецкому языку. УММ способствуют развитию межкультурной иноязычной коммуникативной компетенции во всех видах речевой деятельности (чтение, говорение, письмо, лексико-грамматическая компетенция). Особое внимание уделяется культурологической составляющей организации отдыха и путешествий в Германии.

Целью учебно-методических материалов является формирование и совершенствование навыков чтения и понимания иноязычного текста, лексико-грамматических навыков и речевых умений.

УДК 811.112.2(075.8)
ББК 81.432.4-93

Автор Е.В. Лобановская, канд. филол. наук, доцент кафедры теории и практики немецкого языка

Рецензент С.В. Муратова, канд. филол. наук, доцент кафедры теории и практики немецкого языка

© НГЛУ, 2016
© Лобановская Е.В., 2016

Введение

Учебно-методические материалы «Отдых. Путешествие» адресованы студентам, изучающим немецкий язык как второй иностранный, обучающимся по направлениям подготовки 41.03.05 – *Международные отношения*, 43.03.02 – *Туризм*, 45.03.02 – *Лингвистика*. Предлагаемые материалы могут быть использованы как в аудиторной, так и в самостоятельной работе студентов.

УММ состоят из двух частей. Часть I включает аутентичные тексты из печатных и интернет-источников, подготовительные задания, задания на проверку прочитанного материала и творческие задания.

Учебно-методические материалы содержат интересную, проблемно-познавательную информацию, в том числе из аутентичных источников по темам «Организация отдыха во время отпуска в Германии», «Направления, цели и мотивы путешествий немцев в Германии».

Ко многим материалам УММ содержат толкование, пояснения и перевод незнакомой тематической лексики, что во многом способствует обогащению словарного запаса по теме «Отдых. Путешествие».

Целью УММ является формирование лексико-грамматических навыков, навыков чтения и понимания аутентичных текстов.

В УММ содержатся ключи к некоторым заданиям. В приложении обучаемые найдут развлекательную анкету «К какому типу путешественника относитесь Вы?» и ключ к оценке данных анкеты.

INHALT


Einheit I. Wiederholung. Vorbereitungsübungen.....	5
Einheit II. Reise planen und buchen.....	13
Einheit III. Dialogisches Sprechen.....	21
Einheit IV. Reisen in Deutschland.....	26
Einheit V. Wie reisen die Deutschen?.....	43
Anhang.....	56
Lösungen.....	59
Quellenverzeichnis.....	60

A 1. Lesen Sie den Text. Ergänzen Sie den Text. Lesen Sie den Text vor.

In dieser Minute

In der Minute, die jetzt ist – und die du gleich nachher vergißt,

geht ein (1)  auf allen Vieren im gelben Wüstensand spazieren,

und auf den Nordpol fällt jetzt (2) und  tief im Titicacasee


schwimmt eine lustige (3)  . Und eine hurtige Gazelle

springt in Ägypten durch den (4)  . Und weiter weg im Abendland


schluckt jetzt ein Knabe Lebertran. Und auf dem großen Ozean

fährt wohl ein (5)  durch den Sturm. In China kriecht ein (6) 


zu dieser Zeit zwei Zentimeter. In Prag hat jemand Ziegenpeter,

und in Amerika ist wer, der trinkt grad seine (7)  leer.


Und noch im Norden irgendwo, da hustet jetzt ein Eskimo,

und in Australien - huhu - springt aus dem Busch ein (8)  .

In Frankreich aber wächst ein (9)  ein kleines Stück, man sieht es kaum,

und in der großen Mongolei schleckt eine (10)  Hirsebrei.

Und hier bei uns, da bist nun du und zappelst nun selbst immerzu,

und wenn du das nicht tätest, wär die (11)  jetzt stiller als bisher!

Eva Rechlin

1 –, 2 –, 3 –, 4 –,
 5 –, 6 –, 7 –, 8 –,
 9 –, 10 –, 11 –

A 2. Finden Sie in diesem Text:

Orte	Gegenstände, Lebewesen	Tätigkeiten

A 3. Arbeiten Sie nun zu zweit. Lesen Sie den Text noch einmal und schreiben Sie in die Tabelle, was in dieser Minute passiert.

Wo	Was passiert
Im Wüstensand	
In der Mongolei	
Im Norden	
In China	
In Frankreich	
Im Titicacasee	
In Australien	

In Amerika	
In Ägypten	
Auf dem Nordpol	
Auf dem Ozean	
In Prag	

Und in Wirklichkeit passiert in Frankreich Folgendes: Z.B. In Frankreich findet ein Filmfestival statt.

Ü 1. Welchen Artikel haben die folgenden Wörter? Ordnen Sie das Wort der Übersetzung zu. Spielen Sie das Spiel „Kofferpacken“.

- | | |
|-------------|---------------------|
| 1. Kostüm | a) пиджак (мужской) |
| 2. Bluse | b) брюки |
| 3. Pullover | c) галстук |
| 4. Hose | d) рубашка |
| 5. T-Shirt | e) костюм (мужской) |
| 6. Krawatte | f) пиджак (женский) |
| 7. Blazer | g) костюм (женский) |
| 8. Anzug | h) шляпа |
| 9. Schuhe | i) блузка |
| 10. Socken | j) свитер |
| 11. Hemd | k) футболка |
| 12. Kleid | l) туфли |
| 13. Hut | m) носки |
| 14. Rock | n) платье |
| 15. Sakko | o) юбка |

Spiele Sie das Spiel „Kofferpacken“.

Spiel „Kofferpacken“ (Wortschatz „Gepäck“)

Ich lege _____ in den Koffer / in die Reisetasche.

Ü 2. Ordnen Sie zu.

- | | |
|--------------------------------|-----------------------|
| 1) кататься на лыжах | a) Tauchkurs besuchen |
| 2) кататься на санках | b) betreuen |
| 3) заниматься спортом | e) schwimmen |
| 4) кататься на водных лыжах | d) die Kasette hören |
| 5) слушать кассету | e) rodeln |
| 6) читать газету | f) surfen |
| 7) плавать | g) die Zeitung |
| 8) купаться | h) wandern |
| 9) нырять | i) den Film zeigen |
| 10) ходить под парусом | j) Schi laufen |
| 11) заниматься серфингом | k) Sport machen |
| 12) совершать поход | l) segeln |
| 13) показывать фильм | m) tauchen |
| 14) посещать курсы ныряльщиков | n) Wasserski fahren |
| 15) опекать | o) baden |

Ü 3. Ergänzen Sie.

1. Wo ist bitte _____ Schlossweg? Ich suche _____ Schlossweg.
2. Entschuldigung. Wo ist _____ Marktplatz? Ich finde _____ Marktplatz nicht.
3. Ich suche _____ Museumsstraße? Wo ist _____ Museumsstraße?
4. Entschuldigung. Wo ist _____ Ticket? Ich suche _____ Ticket.
5. Wo ist bitte _____ Bahnhof? Ich finde _____ Bahnhof nicht.
6. Ich suche _____ Hotel California? Wo ist _____ Hotel California?
7. Wo ist bitte _____ Altstadt? Ich suche _____ Altstadt.
8. Entschuldigung. Wo ist _____ Schlüssel? Ich finde _____ Schlüssel nicht.
9. Ich suche _____ Zimmer 13? Wo ist _____ Zimmer 13?
10. Wo ist bitte _____ Theater? Ich suche _____ Theater.

Ü 4. Sortieren Sie die Wörter.

Hotel, Gepäck, Koffer, Kleidersack, Rucksack,
Tasche, Reisetasche, Paket, Handtasche, Aktentasche,
Garage, Auto, Parkplatz, Zimmer, Gast, Hotelpersonal

der	die	das

Ü 5. Ordnen Sie zu.

- | | |
|-----------------------|----------------|
| 1) клиент | a) Zimmer |
| 2) багаж | b) Parkplatz |
| 3) гараж | c) Gast |
| 4) сумка | d) Rucksack |
| 5) рюкзак | e) Handtasche |
| 6) чехол для одежды | f) Aktentasche |
| 7) дамская сумка | g) Kleidersack |
| 8) портфель | h) Garage |
| 9) парковка | i) Gepäck |
| 10) номер гостиничный | j) Tasche |

Ü 6. Was kann man nicht...? Markieren Sie.

1. Reservieren: ein Zimmer – einen Tisch – ein Theater – eine Reise.
2. Bekommen: ein Frühstück – das Müsli einen Kaffee – ein Hotel.
3. Machen: eine Pause – eine Pension – einen Ausflug.
4. Öffnen: die Tür das Fenster das Zimmer – eine Reise.
5. Schließen: das Auto den Kiosk – den Film – das Restaurant.

Ü 7. Bilden Sie neue Wörter und finden Sie entsprechende russische Äquivalente.

- die Stadt + der Plan
- die Kugel + der Schreiber
- der Brief + das Papier
- die Sonne + die Creme
- die Ansicht + die Karte
- das Zimmer + das Mädchen
- die Massage + der Raum
- die Musik + der Abend
- der Teilnehmer + die Zahl
- die Stadt + der Rundgang
- der Wein + die Probe

Ü 8. Schreiben Sie Fragesätze.

1. Haben – morgen – du – Zeit – ?
2. Wo – sein – Altstadt – die – bitte – ?
3. das – sein – weit – ?
4. auf Deutsch – Wie – heißen – das – ?
5. die Ausstellung – sein – im Grugapark – ?
6. das Theater – du – Suchen – ?

Ü 9. Wo ist das bitte?

was?

die Garage
 der Parkplatz
 das Auto
 das Hotel
 das Zimmer
 der Schlüssel
 das Handy
 das Anmeldeformular
 das Bett
 das Beaty-Case

wo?

im Zimmer
 unter dem Hotel
 in der Straße
 in der Handtasche
 in der Tasche
 neben dem Hotel
 im Hotel

Ü 10. Satz-Puzzle. Machen Sie Sätze.

das Hotel	der Lift	dort	geradeaus	habe	
modern	das Zimmer	es gibt	kostet	Gepäck	
ist	238 €	eine Garage	ich	das	sind
ein Koffer	ein Kleidersack	holen	bringen		
eine Tasche	eine Reisetasche	wir	das Gepäck	aufs Zimmer	

Ü 11. Wo macht man was? Ordnen Sie zu.

Wechseln	am Kiosk
essen	im Kino
trinken	am Parkplatz
frühstücken	im Restaurant
Wäsche waschen	in der Bar
schwimmen	im Solarium
lesen	im Schwimmbad
schlafen	im Waschraum
fernsehen	in der Wechselstube
frisieren	beim Friseur
einen Film schauen	im Zimmer
tanzen	im Aufenthaltstraum
sich sonnen	auf der Dachterrasse
faulenzten	im Reisebüro
parken	Tennis spielen
Reservieren	buchen

Ü 12. Beantworten Sie die Fragen. Verwenden Sie Ausdrücke aus dem Kasten und die Präpositionen „in“, „an“, „auf“.

r Zug e Wiese r Balkon e Terrasse s Bett e Küche
s Schlafzimmer s Café r Sessel meine Wohnung e Bar s Sofa
s Schwimmbad r Strand s Restaurant r Garten s Meer

1. Wo lesen Sie gern? *Ich lese gern im Zug oder ...*
2. Wo lernen Sie Deutsch?
3. Wo träumen Sie gern?
4. Wo frühstücken Sie gern?
5. Wo schwimmen Sie gern?
6. Wo essen Sie gern?
7. Wo gehen Sie gern spazieren?
8. Wo treffen Sie gern Freunde?
9. Wo sehen Sie gern fern?

Ü 13. Was sagen Sie? Ordnen Sie zu.

- | | |
|--|--|
| 1. Sie wünschen bitte? | A. Doch, wir haben eins. |
| 2. Wie lange bleiben Sie? | B. Es kostet 200 € pro Nacht. |
| 3. Ein Einzelzimmer? | C. Ich nehme das Frühstück № 2. |
| 4. Ist es hier ruhig? | D. Ja, es ist im Auto. |
| 5. Wie viel kostet ein Doppelzimmer mit Bad? | E. Dort drüben, hinter dem Hotel. |
| 6. Wo ist der Parkplatz? | F. Neben dem Hotel links. |
| 7. Haben Sie Gepäck? | G. Ja, das Zimmer geht nach hinten. |
| 8. Was bekommen Sie? | H. Ja, ein Einzelzimmer für eine Nacht. |
| 9. Haben Sie kein Auto? | I. Eine Woche. |
| | J. Wir möchten ein Einzelzimmer mit Vollpension. |

Ü 14. Setzen Sie das passende Wort ein.

kommen • reisen • reservieren • zurückrufen • empfehlen •
warten • anrufen • hören • buchstabieren

1. Können Sie uns eine Ferienwohnung im Winter _____?
2. Wir möchten gern über Weihnachten und Neujahr _____?
3. Wir möchten am Montag nach Norderney _____?
4. Bitte _____ Sie einen Moment.

5. Wir möchten ein Ferienhaus in Norderney. Können Sie das Hotel in Norderney _____?
6. Für wie viele Tage möchten Sie _____?
7. Können Sie mir bitte am Abend _____?
8. Von wann bis wann möchten Sie _____?
9. Entschuldigung ich kann Sie schlecht _____?
10. Ich kann Ihren Namen schlecht verstehen. Können Sie Ihren Namen _____?

Ü 15. Setzen Sie das passende Präfix ein.

1. Bei der Anreise füllen Sie das Formular _____.
2. Hier ist Ihr Zimmer. Bitte, treten Sie _____!
3. Ich möchte ein Vierbettzimmer über Neujahr. – Sehr schön. Ich muss _____ sehen. Rufen Sie uns bitte morgen _____.
4. Herr Schulze ruft das Hotel das zweite Mal _____, aber niemand meldet sich.
5. Sie wünschen ein Vierbettzimmer? Wir sehen _____ und rufen Sie _____.

Ü 16. Fragen und Antworten. Ergänzen Sie die Verben.

1. Hast du Zeit? – Nein, ich _____ keine Zeit.
2. Wohin gehst du? – Ich _____ ins Museum.
3. Was suchen Sie? – Ich _____ das Folkwang-Museum.
4. Wohin gehen Sie jetzt? – Wir _____ ins Aalto-Theater.
5. Entschuldigung. Was _____ Sie? – Ich suche den Bahnhof.
6. Wo _____ wir jetzt? – Moment, Sie sind jetzt hier. Gehen Sie links und dann...
7. Wie finde ich das Museum? – Das ist ganz einfach. Das _____ Sie allein.
8. _____ Sie Deutsch? – Ja, ich spreche Deutsch.

Ü 17. Setzen Sie die falschen Verben.

suchen	helfen	nehmen	fahren	anrufen	unternehmen
empfehlen	wandern	dauern	buchen	wandern	

- Ich besichtige das Konsulat. Können Sie mir bitte fragen.
- Sie können den Bus buchen.
- Wann geht der nächste Bus?
- Das weiß ich nicht genau. Einen Moment bitte. Ich zeige an.
- Wir möchten am Mittwoch etwas nehmen. Was können Sie uns geben.
- Sie können nach St. Peter-Ording.
- Wie lange geht die Wanderung?
- Ungefähr 6 Stunden. Die Tour ist herrlich.
- Können wir hier mieten? Wir gehen gern reisen.

TEXT „EISHOTEL“

A 1. In den Ferien verreisen Sie gern. Welche Reiseziele würden Sie wählen? Wohin möchten Sie fahren oder fliegen?

Schweden / -30 Grad

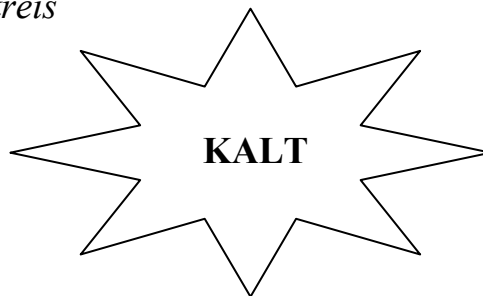
Polen / +10 Grad

Italien / +30 Grad

Spanien / +40 Grad

A 2. Haben Sie nur warme Länder gewählt? Schade. In den kalten Ländern kann man auch sehr viel sehen. Erstellen Sie zu zweit das Assoziogramm zum Wort „kalt“.

Polarkreis



A 3. „Kalt“ und „Eis“ gehören zusammen. Welche Wörter kann man aber mit diesen zwei bilden?

	Mann	
	Stuhl	
	Skulptur	
Eis	Möbel	
	Ball	
Schnee	Lampe	
	Hotel	
	Bett	
	Glas	

A 4. Lesen Sie nun den Text. Welchen themenbezogenen Wortschatz können Sie dem Text entnehmen.

Schon seit zehn Jahren wird im schwedischen Städtchen Jukkasjärvi immer im Winter ein Hotel aus Eis gebaut.

Das Hotel sieht wie ein großer Iglu aus. Es besteht aus 5 000 Tonnen Eis und 30 000 Kubikmetern Schnee.

Nördlich des Polarkreises beträgt die Temperatur minus 30 Grad Celsius, deshalb steht das Eisgebäude von November bis Mai.

In den Hotelzimmern ist alles aus Eis und Schnee: Fenster und Türen, Säulen und Skulpturen, Möbel und Lampen. In der Bar sitzen die Gäste auf hohen Eisstühlen und trinken aus Eisgläsern.

Obwohl die Innentemperatur zwischen -3 und -6 Grad liegt, gibt es immer tapfere Touristen, die gern im Eishotel übernachten wollen. Sie schlafen in warmen Schlafsäcken auf Eisbetten, die mit Rentierfellen ausgestattet sind.

(aus „Schrumdirum“, № 1, 2002)

Aufgaben

A 1. Machen Sie eine Umfrage in der Gruppe.

So können Sie fragen und antworten:

– Reist du lieber mit dem Zug oder mit dem Auto?

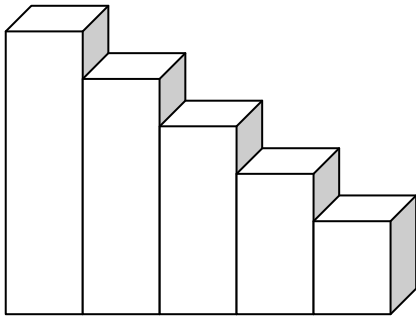
• Lieber mit dem ...

– Und warum?

• Weil das schneller / praktischer / billiger / komfortabler / ist:

	<input type="checkbox"/> Zug <input type="checkbox"/> Auto	<input type="checkbox"/> Zug <input type="checkbox"/> Bus	<input type="checkbox"/> Zug <input type="checkbox"/> Flugzeug	<input type="checkbox"/> Zug <input type="checkbox"/> Schiff	<input type="checkbox"/> Zug <input type="checkbox"/> Motorrad	<input type="checkbox"/> Bus <input type="checkbox"/> Auto	<input type="checkbox"/> Bus <input type="checkbox"/> Schiff	<input type="checkbox"/> Auto <input type="checkbox"/> Schiff	<input type="checkbox"/> Auto <input type="checkbox"/> Motorrad	<input type="checkbox"/> ... <input type="checkbox"/> ...	<input type="checkbox"/> ... <input type="checkbox"/> ...	<input type="checkbox"/> Flugzeug <input type="checkbox"/> Auto
w a r u m ?												

A 2. Tragen Sie Ihre Ergebnisse in die Grafik ein.



A 3. Erzählen Sie mithilfe der Grafik.

Die Grafik zeigt, dass ...

Man kann sehen, dass ...

... Prozent reisen am liebsten / lieber ..., weil ...

Die Mehrheit reist am liebsten / lieber ..., weil ...

Mehr als ... Prozent reist am liebsten / lieber ..., weil ...

Nur wenige / ... Prozent reisen am liebsten / lieber ..., weil ...

A 4. Was brauchen Sie, wenn Sie mit ... reisen? Ordnen Sie zu. Antworten Sie: Wenn ich mit ... reise, brauche ich ...

das Motorrad:

das Flugzeug:

der Zug:

das Schiff:

der Bus:

das Auto:

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">• ein Flugticket • eine Fahrkarte • eine Schutzbrille • eine Bordkarte• eine Reisetasche • eine Straßenkarte • eine Windjacke • einen Autoschlüssel• einen Führerschein • einen Helm • einen Koffer • einen Personalausweis• einen Reisepass • einen Rucksack • Wagenpapiere |
|---|

A 5. Was passt gut, was passt nicht gut? Notieren Sie.

- der Flug • der Schalter • umsteigen • der Bus • starten • das Taxi
- der Flughafen • die Haltestelle • aussteigen • die Kreuzung • landen
- die Straßenbahn • die Durchsage • der Fahrplan • der Zug • einsteigen
- die Fahrkarte • die Autobahn • der Pass • das Schiff • reisen • der Parkplatz
- parken • fliegen • der Stau • der Bahnsteig • abholen • mieten • der Hafen
- die Fahrt • die U-Bahn • das Gleis • zu Fuß • das Fahrrad
- die Ampel • die Grenze • der Bahnhof

das Schiff nehmen	_____
mit dem Zug fahren	_____
mit dem Bus fahren	_____
mit dem Auto fahren	_____
das Flugzeug nehmen	_____

Urlaubshinweise für Mieter

A 1. Lesen Sie den Text

Der Mieterschutzbund hat eine Checkliste erarbeitet. Er empfiehlt, vor der Abfahrt an folgendes zu denken: Zeitung und Post nachsenden lassen oder einen Nachbarn bitten, den Briefkasten regelmäßig zu leeren; Haupthähne von Wasser und Gas abdrehen; Stecker elektrischer Geräte aus den Steckdosen ziehen (bis auf die von Kühlschrank und Kühltruhe!); den Mülleimer leeren, um unangenehme Gerüche zu vermeiden; Fernseh-Antennenkabel entfernen (wegen Blitzgefahr); alle Fenster schließen; Keller und Dachboden abschließen (dabei Wäsche auf dem Dachboden nicht vergessen!); Daueraufträge für laufende Kosten erteilen; Wertgegenstände besonders schützen; einen Satz Wohnungsschlüssel beim Hauswart lassen (falls einen Wasserrohr bricht) und die Urlaubsanschrift beim Hauswart hinterlegen; Blumenpflege organisieren.

A 2. Welche Ratschläge gibt der Mieterschutzbund? Setzen Sie fort.

Er rät, _____ zu (Infinitiv).
 Man soll _____.
 Man sollte _____.
 Denken Sie daran, dass _____.
 Vergessen Sie nicht _____ zu (Infinitiv).

Lesen Sie den Dialog

1.

- Bitte, eine Fahrkarte nach Augsburg.
- Einfach oder hin und zurück?
- Hin und zurück, bitte. Erster Klasse.
- Das macht 365 Mark.
- Entschuldigen Sie, jetzt fährt doch gleich der Intercity „Jakob Fugger“, um 15.00 Uhr oder?
- Richtig. Da müssen Sie einen Zuschlag zahlen.
- Na, ja! Dann eben mit Zuschlag. Auf welchem Gleis fährt er denn ab?
- Der fährt ... Moment ... auf Gleis 19.
- Dankeschön.

2. Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

1. Wohin fährt die Frau?
 - nach Osnabrück
 - nach Nürnberg
 - nach Augsburg
2. Welche Fahrkarte kauft sie?
 - einfach, erster Klasse
 - hin und zurück, erster Klasse
 - hin und zurück, zweiter Klasse
3. Wann fährt der Intercity Jakob Fugger?
 - um 14.50
 - um 5.00
 - um 15.00
4. Auf welchem Gleis fährt der Intercity ab?
 - auf Gleis 9
 - auf Gleis 19
 - auf Gleis 15

A 1. Lesen Sie den Text.

Sabrina, Irma, Sebastian und Alex machen eine Woche Campingurlaub am Bodensee. Was brauchen sie wirklich?

Sebastian: Die Schlafsäcke brauchen wir unbedingt. Wir nehmen auch die Zweimannzelte. Föhn brauchen wir doch. Und Fischerboot brauchen wir doch nicht.

Sebastian: Aber wir nehmen Angelgeräte mit.

Irma: Und die Rollschuhe müssen raus!

Sebastian: Doch! Und wo wirst du deine Rollschuhe laufen?

Alex: Also, Sebastian hat Recht.

Sabina: Wir brauchen Turnanzüge, Turnschuhe, Rucksäcke.

Alex: Und was noch?

Irma: Für mich ist mein Kassettenrecorder am wichtigsten. Den nehme ich mit.

Sabina: Ohne Kamera geht das nicht. Die nehme ich. Ich glaube, dass die Angelgeräte viel wichtiger sind. Die nehmen wir auch mit.

Sebastian: Und die Sonnenbrille müssen wir nicht vergessen.

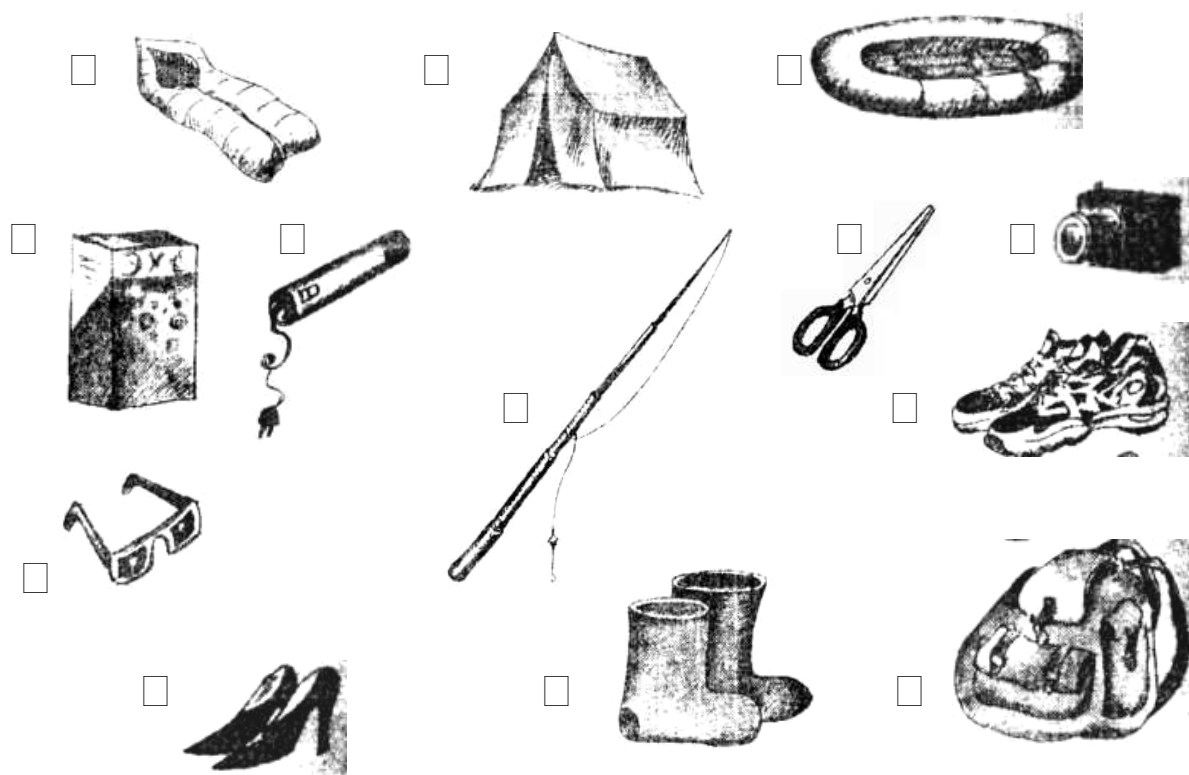
Alex: Ja, klar.

Irma: Und noch einige Kleinigkeiten: Handtücher, Packung, Waschpulver, Rollen, Toilettenpapier.

Sebastian: Wir können ja auch ohne Taschenmesser, Konservendosen auskommen!

Alex: Doch!

A 2. Kreuzen Sie in der Liste an, was die Jugendlichen mitnehmen.



A 3. Inszenieren Sie das Gespräch.

Gute Reise

A 1. Vor dem Lesen des Textes.

Lesen Sie Definitionen der Wörter „Reise“, „reisen“ im Duden-Universalwörterbuch. Schreiben Sie alle Wortgruppen (Ausdrücke / Wendungen) heraus, in denen man diese Wörter verwendet / gebraucht.

A 2. Jetzt lesen Sie den Text „Gute Reise“.

A. In welcher Bedeutung wird das Wort „Reise“ gebraucht?“

B. Sammeln Sie Wortschatz zum Thema „Reise“.

Herr Maurice wohnte in einer kleinen französischen Stadt. Er besorgte oft etwas für seine Freunde.

Eines Tages fuhr er nach Paris. Seine Freunde baten ihn fünf Regenschirme zu kaufen. Auf dem Südbahnhof stieg er in die Metro um. Neben ihm saß ein Herr und las Zeitung. Beim Aussteigen wollte Herr Maurice in seiner Zerstreuung den Schirm seines Nachbarn mitnehmen.

„Aber, mein Herr!“ sagte der Mann. „Dieser Schirm gehört mir!“

„Oh, entschuldigen Sie bitte, ich habe mich getäuscht“, sagte Herr Maurice.

Durch dieses Ereignis wurde Herr Maurice an seine Besorgungen erinnert. Er ging in ein Kaufhaus und kaufte fünf schöne Regenschirme. Am Nachmittag fuhr er wieder mit der Metro nach dem Südbahnhof. Zufällig saß der Nachbar vom Vormittag wieder neben ihm. Als dieser die fünf neuen Regenschirme sah, lächelte er und sagte zu Herrn Maurice: „Nun? Hat es doch noch geklappt?“

C. Ergänzen Sie die Fragen durch passende Fragewörter.

... wohnte Herr Maurice?

... fuhr er eines Tages?

... stieg er in die Metro um?

... wollte Herr Maurice den Schirm seines Nachbarn mitnehmen ... sagte der fremde Mann?

... ging H. Maurice und ... kaufte er Regenschirme?

... fuhr er wieder nach dem Südbahnhof?

... saß wieder neben Herrn Maurice?

... lächelte der fremde Mann?

D. Beantworten Sie die Fragen zum Text.

E. Erzählen Sie diese Geschichte aus der Sicht von Herrn Maurice / eines Fremden in der Metro.

A 3. Lexisch-grammatische Behandlung.

1. Die Verben stehen im Text im Präteritum. Vervollständigen Sie die Infinitiv-Form.

wohnte – wohnen

fuhr – fahren

besorgte – besorgen

baten – ...

wollte – ...

stieg um – ...

sagte – ...

saß – ...

wurde – ...

las – ...

kaufte – ...

ging – ...

lächelte – ...

sah – ...

Tipp: Das Präteritum ist eine Erzählform in Texten, Erzählungen, Geschichten.

2. Ergänzen Sie die Präpositionen.

- ... der kleinen Stadt wohnen
- ... Paris fahren
- ... dem Südbahnhof umsteigen
- ... das Kaufhaus gehen
- ... der Metro fahren
- ... die Metro umsteigen
- ... ihm sitzen

“Reisen, reisen, reisen”

A 1. Lesen Sie das Gedicht “Reisen, reisen, reisen”

Alle wollen in die Ferien,
niemand will zu Hause bleiben,
jeder hat nur eins im Kopf:
reisen, reisen, reisen.

Manchmal hat man nur zwei Tage
Und so macht man mit dem Zug,
mal nach München oder Dresden,
einen Wochenendausflug.

Viele lieben lange Reisen,
fahren quer durch ganz Europa,
andere wollen nicht weit weg,
fahren nur zu Oma und Opa.

Wohin fährst du dieses Jahr?
Lieber ans Meer oder in die Berge?
Auf einen Campingplatz am See
Oder in eine Jugendherberge?

(studio.de)

A 2. Wohin fahren die deutschen Jugendlichen:

wenn sie zwei Tage Ferien / mehrere Tage Ferien / lange Ferien im Jahr haben?

A 3. Definieren Sie:

- der Wochenendausflug
- der Campingplatz
- die Jugendherberge

A 4. Antworten Sie auf die Fragen an Sie im Gedicht.

Amüsieren Sie sich mit Grammatik

A 1. Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen.

A. Die Ameisen

_____ Hamburg lebten zwei Ameisen,
Die wollten _____ Australien reisen.
Bei Altona _____ der Chaussee (breite Straße),
Da taten ihnen die Beine weh,
Und da verzichteten sie weise
Dann auf den letzten Teil der Reise.

Joachim Ringelnatz

Lesehilfe:

die Ameise, -n – муравей
weh tun – болеть
verzichten auf + Akk. – отказаться от ч.-л.

B. Er hatte zu viel Geld

Er hatte zu viel Geld,
drum reiste er _____ die Welt.
Und knipste den Himalaya
Und was er sonst so sah, na ja.

Josef Guggenmos

Lesehilfe:

drum = darum
knipsen = fotografieren

(em Brückenkurs, S. 90)

Lernen Sie eines der Gedichte auswendig. Tragen Sie es mit Betonung vor.

EINHEIT III

DIALOGISCHES SPRECHEN

A 1.

1. Eine Reise planen und buchen. Bringen Sie in die richtige Reihenfolge. Wer spricht: K – Kunde, B – Bahnhofangestellter. Spielen Sie dann das Gespräch.

- Die Rückfahrt geht über Berlin. Abfahrt in Budapest um _____ Uhr, Ankunft in Berlin um _____ Uhr. Der Zug nach Hamburg fährt dann um _____ Uhr ab und kommt um _____ Uhr an.
- Gut. Haben Sie eine BahnCard?

- Guten Tag.
- Guten Tag. Zwei Fahrkarten nach Budapest, bitte.
- Hier, bitte schön. Auf Wiedersehen.
- Hin und zurück?
- Ja, 2. Klasse, BahnCard 25.
- Ja, bitte.
- Ja, gut. Und die Rückfahrt?
- Ja. Hin am 29. Juni und am 8. Juli zurück.
- Mit Kreditkarte, bitte.
- Pro Person 180,72 Euro. Soll ich die Verbindung ausdrucken?
- So, einen Moment... Das ist Ihre Verbindung: Sie fahren um ____ Uhr ab. In München müssen Sie dann umsteigen. Dort fährt Ihr Zug um ____ Uhr ab. Sie sind morgens um ____ Uhr in Budapest.
- Wie teuer sind denn die Fahrkarten?
- Zahlen Sie bar oder mit Kreditkarte?

A 2. Im Reisebüro.

Spielen Sie zu zweit einen Dialog im Reisebüro. Person A möchte reisen und stellt Fragen, Person B gibt Auskunft. Ihre Fragen: Zug? Essen? Umsteigen? Preis? Formulieren Sie die Fragen aus:

Zug? _____
 Essen? _____
 Umsteigen? _____
 Preis? _____

Diese Redemittel können Sie im Dialog benutzen:

- Ich hätte gern einen Flug / eine Fahrt nach ...
- Ich hätte gern zwei ... Fahrkarten / Fahrscheine / ... nach ...
- Eine Fahrkarte nach ... / einfache Fahrt / hin und zurück, bitte.
- Wann ist der Rückflug? / Ist das ein Direktflug?
- Wann fährt der Zug? Der Bus ab? /
- Wann kommt der Zug / der Bus an?
- (Wo) Muss ich umsteigen? Ich möchte eine Reservierung, bitte.
- Was kosten die Fahrkarten?
- Kann ich mit Kreditkarte zahlen?
- Können Sie mir die Verbindung bitte ausdrucken?

Surfen Sie im Internet und finden Sie einen aktuellen Fahrplan für den Zug oder das Flugzeug.

A 3.

1. Wie kann man eine Fahrkarte am Automaten kaufen?

Nummerieren Sie in der richtigen Reihenfolge.

- _____ den Nummercode über die Tastatur eingeben
- _____ die Fahrkarte auf den Bahnsteig, im Bus oder in der Bahn entwerfen
- _____ im Monitor den Preis sehen
- _____ das gedruckte Ticket vom Automaten entnehmen eine Fahrkarte wählen
 - für das Fahrrad und den Hund auch eine Fahrkarte kaufen
 - für Kinder unter 6 Jahren nichts bezahlen
- _____ die Nummer des Fahrziels in der Ortsliste suchen und finden
- _____ mit Geldscheinen, Münzen, mit einer Bankkarte oder Kreditkarte bezahlen

2. Sprechen Sie zu zweit und berichten Sie.

Zuerst muss / kann man ...

Dann muss / kann man ...

Danach muss / kann man ...

Man muss / kann ...

Der Punker in der U-Bahn

A 1.

1. Ergänzen Sie die Lücken im Text.

2. Lesen Sie eine „absolut wahre“ phantastische Geschichte.

Der Punker in der U-Bahn

setzt	einsteigt	beleidigt	steigt	laut	
wegen	muss	sieht	steigt	bleibt	ergreift
hastig	kontrolliert	fängt	isst	hatte	will

In Berlin _____ ein Punker in die U-Bahn und _____ sich ruhig auf einen freien Platz. Eine Frau sitzt ihm gegenüber und _____ an, auf die Jugend allgemein und auf den Punker insbesondere _____ zu schimpfen; schließlich _____ sie ihn wegen seines Äußeren. Der Punker _____ ganz gelassen. An der nächsten Station _____ er, wie ein Kontrolleur _____. Bevor sie _____ werden, _____ er die Fahrkarte der schimpfenden Frau und _____ sie auf. Von den Mitfahrenden _____ dann keiner bestätigen, dass die Frau vorher eine Fahrkarte in der Hand _____. Sie _____ Strafe wegen Schwarzfahrens bezahlen.

(R.W. Brednich, „Die Spinne in der ‚Yucca-Palme‘“)

3. Füllen Sie den Steckbrief aus.

Wo? _____
Wer? _____
Was passiert? _____
Wann? _____
Wie? _____
Warum? _____

4. Ergänzen Sie die Sätze.

In Berlin ...
Ruhig ...
Gegenüber dem Punker ...
Laut schimpft sie auf ...
Wegen seines Äußeren ...
Ganz gelassen ...
An der nächsten Station ...
Hastig ... und ...
Niemand ..., das die Frau vorher ...
Wegen Schwarzfahrens ...

5. Erklären Sie: der Punker, der Mitfahrende, das Schwarzfahren.

6. Welche Situation haben Sie einmal während der Fahrt erlebt? Erzählen Sie in der Gruppe.

Organisiertes Reisen

1. Welche Arten von Reisen gibt es und was bedeuten sie? Ordnen Sie zu.

- | | |
|----------------------------|--|
| 1) ____ eine Städtereise | a) eine Reise, die man aus beruflichen Gründen macht |
| 2) ____ eine Sprachreise | b) eine Reise mit dem Wohnwagen, Wohnmobil oder Zelt |
| 3) ____ eine Weltreise | c) eine Reise zum Entspannen und Ausruhen |
| 4) ____ eine Fernreise | d) eine Reise in eine Stadt |
| 5) ____ eine Wellnessreise | e) eine in einem Reisebüro komplett gebuchte Reise |
| 6) ____ eine Flugreise | f) eine Reise zum Erlernen einer Fremdsprache |

umsteigen	делать пересадку
abholen (-te, -t) h	встречать (на вокзале)
mieten (-te, -t) h	брать в аренду
mit + Dat. ... fahren	ехать (к.-л. видом транспорта)
Auskunft geben	информировать
abfahren (-u, a) s	отправляться, отъезжать (о транспорте)
ankommen (-a, o) s	прибывать, приходить (о транспорте)
starten (-te, -t) s	взлетать (о самолёте)
landen (-te, -t) s	делать посадку (о самолёте)

EINHEIT IV

REISEN IN DEUTSCHLAND

A 1. Lesen Sie den Text.

In Deutschland ist zwar das Wetter nicht so gut wie in Italien oder in der Karibik, doch an Reisezielen, an abwechslungsreichen¹⁾ Landschaften und sehenswerten²⁾ Städten ist kein Mangel. Besonders mit Kindern macht ein Urlaub an der „Waterkant“, an der Ost- oder Nordsee Spaß. Für Wanderer sind die Mittelgebirge und die Alpen lohnende³⁾ Ziele. Der Bodensee und die bayerischen Seen laden zum Wassersport ein. Die „Deutsche Märchenstraße“ oder die „Deutsche Weinstraße“ führen durch besonders schöne, historisch und kulturell interessante Gegenden. Die bekannteste Ferienstraße ist die „Romantische Straße“, die durch die mittelalterlichen Städtchen Rothenburg und Dinkelsbühl führt. Das ganze Jahr über bietet die Bahn günstige Städtetouren an. Außerdem hat sie Sonderangebote für junge Leute und Gruppen. Doch nicht nur mit dem Zug oder mit dem Auto, sondern auch mit dem Rad lässt⁴⁾ sich Deutschland gut „erfahren“ und kennen lernen, denn in den letzten Jahren wurden⁵⁾ überall in den Städten und entlang der Landstraßen Fahrradwege angelegt.

(B. Kuhne, „Grundwissen Deutschland“, S. 46)

Lesehilfe:

- 1) abwechslungsreich – разнообразный
- 2) sehenswert – примечательный
- 3) lohnend – стоящий
- 4) lässt sich (gut) erfahren – позволяет хорошо узнать
- 5) wurden ... angelegt (Passiv) – проложили (велосипедные дороги)

A 2. Bitte ergänzen Sie die Präpositionen und Artikel!

... Sommerferien fahren wir Ostsee.

Letztes Jahr waren wir ... Bodensee.

... Beginn der Sommerferien ist Autobahnen der Teufel los!

... Ostern reisen viele ... Berlin.

Müllers wollen Alpen ... Skifahren.

Martin ist ... Fuß ... ganz Oberbayern!

... Schwarzwald kann man auch herrlich wandern.

... Weihnachten bleiben wir ... Hause.

Unsere Freunde liegen schon wieder ... Strand ... Sonne.

Macht ihr lieber Urlaub ... Meer oder ... Gebirge?

Wir fahren gar nicht weg, sondern bleiben ... Hause.

... .. Balkon ist es ja auch ganz schön.

... 21. Jahrhundert wird der Flugverkehr weiter zunehmen.

... des Rheins stehen viele alte Schlösser und Burgen.

A 3. Markieren Sie die richtigen Sätze.

1. Da das Wetter in Deutschland schlecht ist, sind die besten Reiseziele in Italien und in der Karibik.
2. Abwechslungsreiche Landschaften und sehenswerte Städte sind seltene Reiseziele in Deutschland.
3. Ein Urlaub an der „Waterkant“ macht den Kindern besonders Spaß.
4. Die Mittelgebirge und die Alpen sind bei den Wanderern beliebt.
5. Die Wassersportler wählen den Bodensee und die bayerischen Seen.
6. Die bekannten bayerischen Straßen sind die „Märchenstraße“ und die „Romantische“ Straße.
7. Die schönen mittelalterlichen Städte kann man mit der Bahn erreichen.
8. Entlang der Landstraßen in Deutschland kann man mit Rad fahren.

Navruzas Deutschlandreise

Lesehilfe

Armdrücken, das	Kraftsport
auf bayerische ausverkauft	Art und Weise so, wie es die Bayern machen das Stadion ist voller Menschen
Brauch, -“-e, der	Ritual, besondere Feste und Regeln
Eindruck, -“-e, der	Gefühl, Vorstellung, Wahrnehmung
Eröffnungsfeier, -n, die	Feier, mit der eine Veranstaltung eröffnet / begonnen wird
Fingerhakeln, das	Volkssport, bei dem es um Stärke / Kraft in Armen und Fingern geht
Gegenstand, -“-e, der gelungen	Ding, Sache, etw. Bestimmtes erfolgreich, geglückt, schön
Jugendherberge, -n, die	ein einfach ausgestattetes Hotel für Jugendliche
Kirchturm, -“-e, der	hohes Gebäude; Turm einer Kirche
Maßkrugstemmen, das	Wettkampf, bei dem man schwere Biergläser hochhebt
unvergesslich	einmalig, bedeutend, wundervoll
Weltmeisterschaft, die	Wettkampf der besten Sportler und Mannschaften der Welt
zurückkehren	zurückkommen, wiederkommen, wieder eintreffen
zurücklassen	jmdn. / etw. an einem Ort lassen; dalassen; nicht mitnehmen

Navruza Aslonova aus der usbekischen Stadt Fergana berichtet von ihren Eindrücken. Die 16-jährige besuchte die deutschen Städte München und Berlin. Ihre Reise wurde vom Goethe-Institut organisiert.

Tage in München

Teil I

Obwohl ich aus Usbekistan komme, fühlte ich mich in Deutschland wie zu Hause. Meine unvergessliche Reise begann in der bayerischen Hauptstadt München. Ich wohnte dort mit 30 anderen internationalen Deutschschülerinnen in einer Jugendherberge. Am Anfang lernten wir Deutsch im Goethe-Institut.

Unsere Führung durch München begann am Sendlinger Tor in der historischen Altstadt. Danach kam die Asamkirche.

Der spätbarocke Baustil hat mir sehr gut gefallen. Auch St. Peter, die

älteste Kirche Münchens, haben wir besucht. Der Kirchturm wird „Alter Peter“ genannt. Ich bin die 330 Treppen des Turms hinaufgestiegen, um ganz München von oben anzuschauen. Auf dem Marienplatz spielte ich Gitarre. Ein deutscher Musikant half mir dabei. Im Englischen Garten gefiel mir besonders der Chinesische Turm.

Dort machten wir eine Pause, tranken Bier und genossen die Natur. Am nächsten Tag besuchten wir die Schlösser Linderhof und Neuschwanstein, die der bayerische König Ludwig II. bauen ließ. Diese Schlösser sehen aus wie in einem Märchen. Zum Abschluss haben wir auf dem Münchener Stadtfest gefeiert und zwar auf bayerische Art und Weise. Beim Armdrücken, Fingerhakeln und Maßkrugstemmen hatten wir viel Spaß.

Aufgaben

A 1. Lesen Sie den Text (Teil I). Was hat Navruza Aslonova in München erlebt? Markieren Sie im Text ihre Erlebnisse und Eindrücke.

Muster: Danach kam die Asamkirche. – Der spätbarocke Baustil hat Navruza sehr gut gefallen.

A 2.

1. Welche Aktivitäten hatte Navruza A. in München? Notieren Sie die Verben aus dem Text I.

Muster: im Goethe-Institut Deutsch ... – im Goethe-Institut Deutsch lernen...

in einer Jugendherberge ...

die älteste Kirche ...

die 330 Treppen des Turms ...

München von oben ...

Gitarre ...

im Englischen Garten eine Teepause ...

die Natur ...

die Schlösser ...

auf dem Münchener Stadtfest ...

auf bayerische Art und Weise ...

A 3. Erzählen Sie über Navruzas Aufenthalt in München.

A 4. Lexisch-grammatische Aufgaben.

1. Welche Adjektive passen zu den Substantiven. Notieren Sie sie in richtiger Form.

meine... Reise

mit anderen ... Deutschschülerinnen

der ... Baustil

die ... Kirche Münchens
 ein ... Musikant
 der ... Turm
 am ... Tag
 der ... König
 auf ... Art und Weise
 im ... Garten

A 5. Ordnen Sie die Wortgruppen aus 1 dem Kasus zu.

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
Maskulin			
Feminin	meine unvergessliche Reise		
Neutrum			

Tage in Berlin

Teil II

Die letzten Tage unserer Reise verbrachten wir in der deutschen Hauptstadt Berlin. Dort ist das Leben anders als in München. In Berlin wohnen mehr Ausländer. Darum konnte ich mit einigen Verkäufern auf Russisch sprechen. In der Zukunft will ich an der Humboldt-Universität zu Berlin studieren. An der Uni ließ ich einen Gegenstand zurück, den ich sehr gerne mag. Deshalb werde ich nach einiger Zeit zurückkehren. Das ist ein Brauch der Usbeken. Berlin war wie ein Traum. Obwohl ich nur drei Tage dort war, konnte ich mir den Fernsehturm, den Alexanderplatz, das Brandenburger Tor, das Reichstagsgebäude und das Museum Madame Tussauds ansehen.

(aus: vitamin.de, № 50 / 2011)

Aufgaben

A 1. Lesen Sie den Teil II. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Wie lange war Navruza in Berlin?
2. Was ist in Berlin anders als in München?
3. Wo will Navruza später studieren?
4. Welchen usbekischen Brauch erwähnt Navruza?
5. Was bedeutet Berlin für Navruza?

A 2. Sortieren Sie die genannten Sehenswürdigkeiten.

Berlin	München

Allianz Arena, Sendlinger Tor, Asamkirche, Alexanderplatz, St. Peter, Reichstagsgebäude, „Alter Peter“, Marienplatz, Museum Madam Tussauds, Englischer Garten, Schloß Neuschwanstein, Humboldt-Universität.

A 3. Welche Reise haben Sie einmal erlebt? Schreiben Sie einen Brief an Ihren deutschen Freund.

Mit dem Fahrrad unterwegs

Radfahren im Urlaub

Wer in Deutschland Urlaub macht, sollte auf jeden Fall eine Fahrradtour machen. Die deutschen Fahrradwege sind gut ausgebaut und ermöglichen lange Radtouren. Die beliebtesten Strecken führen entlang der großen Flüsse wie Donau, Rhein, Main, Weser, Elbe und entlang der Ostsee. Mit dem Fahrrad lässt sich die schöne Landschaft besonders intensiv erleben.

(aus: vitamin.de, № 57 / 2011)

Aufgaben

A 1. Bereiten Sie den Text zum ausdrucksvollen Lesen vor.

A 2.

1. Finden Sie auf der Landkarte, wo die beliebtesten Strecken liegen, zeigen Sie sie.
2. Diskutieren Sie: Welche Vorteile hat Radfahren im Urlaub?
3. Antworten Sie: Ist das Radfahren in Ihrem Heimatland populär?

A 3. Lexisch-grammatische Aufgabe.

1. Informieren Sie sich über die Präposition „entlang“ (Grammatik von M. Reimann).
2. Schreiben Sie mehrere Beispielsätze mit dem Verb „erleben“, mit dem Ausdruck „...lässt sich ... + Infinitiv des Sinnverbs“.

Wandern in Deutschland

Lange galt Wandern in Deutschland als spießiges Hobby älterer Menschen. Das Klischee: sie stapfen mit Filzhut, Wanderstock und Volksliedern auf den Lippen durch die Berge. In den letzten Jahren aber hat sich das Verhältnis der Deutschen zu dieser Freizeitaktivität in der Natur extrem gewandelt. Man wandert wieder mit der Familie oder Freunden in der Eifel, den Alpen oder dem Wattenmeer an der Nordsee.

Bereits 2008 berichtete das Magazin „der Spiegel“ über den „Wanderboom in Deutschland“. Über 50 Prozent der Deutschen bezeichneten sich als Wanderer und gaben an, dass sie mehrmals im Monat wandern, jeder dritte sogar im Winter (von einer Studie des Deutschen Wanderinstituts). Die Zahl der vom Wandern Begeisterten ist in Deutschland seit den 1980er Jahren stetig angestiegen (nach der Homepage des Wanderinstituts). Hier zeigt sich das Streben vieler Menschen zurück zur Natur.

Gründe fürs Wandern: Natur genießen und gesund bleiben.

Die Bewegung an der frischen Luft und in der Natur ist ein großer Genuss. Während andere nach der Arbeit oder am Wochenende ins Fitnessstudio gehen, betätigen sich Wanderer sportlich und erleben schöne Landschaften, und sie sind zusammen mit Partnern oder Familie. Laut Rainer Brämer vom Wanderinstitut ist der dritthäufigste Grund zum Wandern die Hoffnung auf ein schönes Erlebnis mit Freunden.

Wanderurlaub im Heimatland

Die Freude am Wandern beeinflusst die Urlaubsgestaltung vieler Deutscher zunehmend.

Viele suchen an Wanderwegen ihr Urlaubsziel aus. In den deutschen Wanderregionen (Eifel, Harz, Alpen, Uckermark) gibt es gut ausgebaute und schöne Wanderwege in unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden.

Außerdem steht ein großes Angebot an organisierten Wanderurlauben mitsamt Campingsplatz, Berghütte oder auch Luxushotel zur Verfügung. Deshalb verbringen viele Deutsche ihre Ferien auf Wanderschaft im Heimatland.

Geocaching – Schnitzeljagd für Erwachsene

Das Geocaching ist eine spannende Variante für Wanderer, die es abenteuerlicher lieben. Geocaching ist eine Art Schatzsuche. Sie findet in Wäldern oder Bergen statt. Man sucht verschiedene Stationen mithilfe von genauen Koordinaten und GPS-Gerät oder Landkarte auf.

Ziel ist es einen versteckten „Schatz“, Sache, zu finden. Wenn man den Schatz gefunden hat, kann man ihm meist einen kleinen Gegenstand als Erinnerung entnehmen. Man lässt etwas den nächsten Geocachern. Das Geocaching boomt seit einigen Jahren. Im Internetportal www.geocaching.com informiert man sich über Geocaching-Routen. Schauen Sie einmal rein!

(nach: Kristina Wydra)

Aufgaben

A 1. Sammeln Sie Informationen zum Thema „Wandern“ aus dem Text.

Wer? früher: _____
heute: _____
Wie? _____
Wohin? / Wo? _____
Wie oft? _____
Vorteile? _____

A 2. Formulieren Sie Fragen mit den oben angegebenen Schlüsselwörtern. Schreiben Sie sie auf. Stellen Sie Ihre Fragen an den Gesprächspartner / die Gesprächspartnerin.

A 3. Finden Sie im Text Informationen zu „Geocaching“.

A 4. Antworten Sie auf die Fragen:

Wo findet man Geocaching-Routen?
Wer kann Geocaching gehen?
Wie kann man Geocaching anders nennen? Warum?

A 5. Diskutieren Sie in der Gruppe:

Gehen Sie wandern?
Wo sind Sie während Ihrer Zeit in Deutschland / Italien / Großbritannien wandern gegangen?
Welche Wanderregionen gibt es in Ihrem Heimatland?
Haben Sie schon mal Geocaching ausprobiert?

A 6. Internet-Aufgabe. Besuchen Sie das Internetportal www.geocaching.com und berichten Sie über die Ergebnisse in der Gruppe.

A 7. Lexisch-Grammatische Aufgaben.

1. Sammeln Sie aus dem Text Wörter zur Wortfamilie „wandern“.
Bestimmen Sie das Geschlecht dieser Wörter.

2. Bestimmen Sie den Kasus der unterstrichenen Wörter in den folgenden Wortgruppen: Hobby älterer Menschen, das Verhältnis der Deutschen, über ... Prozent der Deutschen, die Zahl der Begeisterten, Homepage des Wanderinstituts, das Streben vieler Menschen, die Urlaubsgestaltung vieler Deutscher.

3. Ergänzen Sie. Schreiben Sie volle Sätze.

Das Verhältnis der Deutschen ...

Die Zahl der Begeisterten ...

Über 50 Prozent der Deutschen ...

Die Bewegung an der frischen Luft und in der Natur ...

In den deutschen Wanderregionen ...

A 8. Bestimmen Sie, zu welcher Wortart gehören: aber, oder, bereits, hier, stetig, während, laut, außerdem, deshalb, wenn, seit.

Finden Sie diese Wörter im Text und übersetzen Sie sie ins Russische.

A 9. Bearbeiten Sie die Vokabelliste zum Text. Gebrauchen Sie die Ausdrücke im Kontext.

Vokabelliste

Wandern in Deutschland

wandern

-s Wandern; -r Wanderboom; r, Wanderweg, -e; -e Wanderverband =e

-r Wanderer

spießig

durch die Berge stapfen

in der Natur

Natur genießen

gesund bleiben

die Bewegung an der frischen Luft

das Erleben schöner Landschaften

-r, Campingplatz, =e

-e, Berghütte, -n

-s, Luxushotel, -s

zur Verfügung stehen

-s, Abenteuer

abenteuerlich

-e, Route, -n
-r, Reise – und Wanderführer
skurill
halsbrecherisch
erleben
-s, Erlebnis, -se
Urlaub gestalten
unterwegs sein mit dem Fahrrad unterwegs
mit dem Fahrrad fahren
-e, Fahrradtour
-e, Strecke, -n
erleben
lässt sich ... erleben
gut ausgebaut sein

Urlaub Im Freien

Camping in Deutschland

In Deutschland ist Camping eine beliebte Art¹², den Urlaub zu verbringen. Auch Sebastian Meissner und seine Eltern fahren in den Sommerferien immer zum Campen. Er freut sich schon sehr darauf. Der 16-Jährige liebt es, im Zelt zu schlafen, Tagesausflüge zu unternemen¹¹ und neue Regionen kennenzulernen.

Weil Sebastian und seine Eltern kein Auto haben, verreisen sie immer mit Rucksäcken und ihren Zelten. Sie bleiben für zwei oder drei Wochen auf demselben Campingplatz und unternemen von dort aus Wanderungen. Aber es gibt auch noch andere Arten des Campings. Manche haben einen Wohnwagen, der von ihrem Auto gezogen wird¹. Einige kommen auch mit einem Wohnmobil, andere mit einem Kleinbus, in dem man schlafen kann oder neben dem man ein Zelt aufstellt.

Am Wasser oder in den Bergen

In Deutschland gibt es über 2000 Campingplätze. Besonders beliebt sind Campingplätze am Meer oder an einem See. Im Süden Deutschlands verbringen viele Menschen ihre Ferien auf einem Campingplatz, um in den Bergen wandern zu gehen. Viele Deutsche besuchen auch Campingplätze in anderen Ländern. Sebastian Meissner und seine Eltern fahren jedes Jahr auf einen anderen Campingplatz. Es gibt auch viele Camper, die immer auf den gleichen Platz fahren und dort einen „Dauerstellplatz“ haben. Das heißt, dass sie ihren Wohnwagen für mehrere Monate dort stehen haben und die Oster-, Pfingst- und Sommerferien dort verbringen.

Die Campingplätze

Es gibt in Deutschland sehr unterschiedliche Campingplätze. Manchmal bestehen² die Campingplätze nur aus einer Wiese¹³ und sehr einfachen Waschwäusern. In beliebten Tourismusregionen wie an der Nord- oder der Ostsee sind die Campingplätze oft sehr groß. Es gibt dort Spielplätze für die Kinder, Supermärkte und Fernsehanschlüsse³ für den Wohnwagen und das Wohnmobil. Manchmal haben Campingplätze sogar ein eigenes Schwimmbad oder eigene Restaurants.

Geschichte des Campens

Camping als Urlaub entstand⁴ in Deutschland in den 1920-er-Jahren. Erstmals war es auch Angestellten⁵ und Arbeitern möglich, einige Tage Urlaub zu nehmen. Was lag da näher, als diese Zeit kostengünstig⁶ mit einem Zelt in der Natur zu verbringen und so der Stadt für eine Weile⁷ zu entfliehen⁸? 1931 wurde der Wohnwagen entwickelt. Aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg konnten es sich wieder mehr Leute leisten⁹, Urlaub zu machen. Camping wurde immer beliebter.

Komfort oder Natur?

Auch heute gehen viele Familien campen, weil es eine günstige Alternative zu einem Urlaub im Hotel oder einem Ferienhaus ist. Allerdings hat sich das in den letzten Jahren etwas verändert. Manche Campingplätze werden immer teurer und sind oft sehr groß und sehr voll. Deshalb suchen Sebastian Meissner und seine Eltern immer nach kleinen Campingplätzen, die einfach und günstig sind und auf denen es nur wenige Wohnwagen- und Wohnmobilstellplätze gibt. Sie möchten gerne an Orten zelten, wo sie das Gefühl haben, fast in der freien Natur zu sein. Auf den Komfort des Alltags verzichten¹⁰ sie gerne. Ihnen ist es wichtiger, Wanderungen in der Natur zu unternehmen.

(vitamin.de, № 57, Sommer 2013)

Zahlen

Gäste auf deutschen Campingplätzen 2012:

7.5 Millionen

Übernachtungen auf deutschen Campingplätzen 2012:

26.1 Millionen

Campingplätze in Deutschland:

2869 mit etwa 228000 Stellplätzen Die meisten Touristen auf deutschen Campingplätzen kommen aus den Niederlanden, Dänemark, Großbritannien und Belgien.

Lesehilfe

- 1) wird gezogen (ziehen) – hier: wird gefahren
- 2) bestehen, aus etw. (Dat.) – hier: haben, umfassen
- 3) Anschluss, -“-e, der – hier: technische Möglichkeit, ein Gerät zu nutzen
- 4) entstehen – sich entwickeln, sich formen, sich herausbilden

- 5) Angestellte, -n, der – Arbeitnehmer, Berufstätiger, Arbeiter
- 6) kostengünstig – billig, preiswert, nicht teuer
- 7) für eine Weile – über einen bestimmten Zeitraum, für mehrere
Stunden / Tage / Wochen
- 8) entfliehen, etw. (Dat.) – entkommen, meiden, weglaufen
- 9) leisten, sich – sich finanziell ermöglichen, genug Geld für etw. haben
- 10) verzichten, auf etw. (Akk.) – nicht nutzen, weglassen
- 11) unternehmen – machen
- 12) Art, -en, die – Form, Weise, Möglichkeit
- 13) Wiese, -n, die – Fläche / Platz / Feld (mit grünem Gras bewachsen)

Aufgaben

A 1. Trennbar oder untrennbar? Sortieren Sie die Verben.

verreisen, aufstellen, unternehmen, verzichten, entwickeln, bestehen, entstehen, verbringen, entfliehen

A 2. Bilden Sie zusammengesetzte Wörter. Versehen Sie sie mit dem Artikel.

wohnen	Wagen
klein	Bus
Ferien	Mobil
Camping	Haus
Dauer	Platz
	Stellplatz

A 3. Erstellen Sie eine Wortliste zum Thema „Camping“

campen
ein Zelt aufstellen

.....

A 4. Bilden Sie Wortgruppen mit der passenden Präposition. Gebrauchen Sie den Artikel im richtigen Kasus.

auf	der Campingplatz
	der Wohnwagen
mit	das Wohnmobil
	der Kleinbus
in	das Deutschland
	das Meer
an	der See
	die Bergen (Pl.)
in	die Länder (Pl.)
	der Platz

aus	die Wiese
	die Nord, -Ostsee
nach	die 1920-er Jahre (Pl.)
	die Natur
	der Zweite Weltkrieg
	das Hotel
	das Ferienhaus

A 5. Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| A. Es gibt nur eine Art des Campings: mit einem Wohnwagen, dem Auto, mit einem kleinen Bus. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| B. Alle Menschen, die ihre Ferien auf einem Campingplatz verbringen, gehen in die Berge wandern. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| C. Die Mehrheit der Touristen auf deutschen Campingplätzen kommen aus anderen Ländern. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| D. Sebastian Meissner und seine Eltern wechseln jedes Jahr den Campingplatz. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| E. Die beliebtesten Campingplatzregionen sind an der Ost- oder Nordsee. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| F. Auf den großen Campingplätzen gibt es Spielplätze für Kinder, Supermärkte, Fernsehanschlüsse für den Wohnwagen und das Wohnmobil. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| G. Camping entwickelte sich als kostengünstige Erholung für Angestellte. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Dominic McVey erzählt von seiner Fahrt von Zürich nach Hamburg

Ich bin neugierig, als ich den Zürich-Hauptbahnhof betrete. Eigentlich ist der Winter schon vorbei. Aber in Zürich liegen noch immer ein paar Zentimeter Schnee. Etwa fünf Grad unter Null hat es. Erst in der Halle des schönen alten Bahnhofs wird mir wärmer. Auf Gleis 12 steht schon mein rollendes Hotel für diese Nacht. Ich „wohne“ im „Wagen“ 8. Ein kurzer Pfiff, 20 Türen knallen und um genau 20.44 Uhr setzen sich die zehn blauen Waggons der City-NightLine „Komet“ langsam in Bewegung.

Ich mache es mir gemütlich. Mein Ruhesessel hat eine verstellbare Rückenlehne und eine Leselampe.

Es ist meine erste Fahrt mit der City-NightLine. Und das, obwohl ich die Strecke öfter fahre. Seit ein paar Jahren lebt meine Schwester mit ihrer Familie in Zürich, und mindestens zweimal pro Jahr besuche ich sie. Meistens nehme ich

das Auto. Manchmal, wenn ich es eilig habe, auch das Flugzeug. Aber diesmal habe ich Zeit. Zwölf Stunden lang. So lange dauert die Fahrt von Zürich nach Hamburg.

Besonders eilig hat es der „Komet“ nicht. Seine beiden Ziele Amsterdam und Zürich muss er am nächsten Nachmittag erreichen. Der „Komet“ hält in Basel, Freiburg, Baden-Baden und Karlsruhe, trifft in Koblenz den anderen Zug aus München – die City-NightLine „Pollux“.

In Koblenz werden die beiden Nachtzüge ihre hinteren Waggonen tauschen. Der eine wird nach Amsterdam weiterfahren, der andere nach Hamburg.

Nach 90 Minuten werden an der Schweizer Grenze Tickets und Pässe den Zollbeamten präsentiert. Nur einer der Fahrgäste hat kein Ticket und keinen Ausweis. Der blinde Passagier und die Beamten verlassen den Zug.

Meine Nachbarn machen es sich wieder in den Ruhesesseln bequem. Noch 90 Minuten bis Mitternacht. Ab jetzt geht es nur noch Richtung Norden.

„Das Besondere an CityNightLine ist, dass jeder Wagen von einem Mitarbeiter betreut wird. Es gibt Frühstücksservice in den Schlafwagen und Weckdienste in den Liege- und Sitzwagen. Die CityNightLine ist der modernste europäische Zug,“ – macht Zugchefin Natasa Miladinovic Werbung für den „Komet“.

Das ist wohl wahr. Jedenfalls, wenn man 1. Klasse fährt, wie Rosemarie Tilmann aus Mülheim an der Ruhr. Etwa sechs Quadratmeter groß ist ihr „Deluxe“-Abteil: rechts zwei Etagenbetten, in der Mitte ein Tisch mit zwei Sesseln und links, hinter einer zweiten Tür, ein eigenes Bad mit Dusche und WC.

Dieser Luxus hat seinen Preis: 249 Euro zahlt Rosemarie Tilmann für ihr nobles Quartier. „Aber dafür wird man erstklassig bedient“, freut sich die Rentnerin. Stimmt: Abends gibt es Obst, Süßigkeiten und ein Gute-Nachtgetränk. Morgens wird ein gutes Frühstück serviert, und nachts wird man nicht geweckt. Denn als Deluxe-Passagier gibt man Ausweis und Ticket einfach abends dem Schaffner.

So viel Luxus wie Rosemarie Tilmann hat Holger Claasen nicht.

Ruhe findet Claasen erst einmal nicht, in seinem Vierer-Abteil schnarchen drei Fremde. In Claasen's Abteil gibt es wenig Platz. Deshalb macht Claasen es sich an der Bar des „Komet“ gemütlich.

Neben ihm sitzt Doris Steck, 4 Tage war die holländische Busfahrerin bei ihrer Schwester in Luzern. Nun fährt sie wieder zurück nach Rotterdam. Auch sie will noch nicht in ihr Vierer Abteil. An der Bar sagen wir schnell du zueinander. Unser erstes Thema: die Preise der CityNightLine. Wenn man den SparNight-Tarif haben will, muss man früh buchen. Das hat Holger getan. Nur 49 Euro kostet ihn sein Bett im Vierer-Abteil. Doris buchte später und musste das Doppelte bezahlen. Zum Trost spendiert ihr Holger zwei Gläser Rotwein.

Der „Bar- und Loungewagen“ der CityNightLine ist gemütlich, aber es riecht nach Rauch. Geschäftsleute holen Papiere und Laptops aus ihren kleinen Koffern. Ski-Urlauber erzählen sich ihre wildesten Abenteuer von der Piste.

Es ist kurz vor drei Uhr. Doris, Holger und ich sind die letzten Gäste. „Um drei muss ich zumachen“, ruft der Barmann. Wir zahlen und machen uns auf den Weg, jeder in seinen Waggon.

Meine Nachbarn schlafen tief und fest. Die Hälfte der Strecke liegt hinter uns. Noch gute fünf Stunden bis Hamburg. Auch ich kann jetzt einschlafen.

Eine Stunde später werde ich unsanft geweckt. Es ist kurz nach vier, wir sind in Koblenz. Eine Stunde dauert es, bis „Komet“ und „Pollux“ ihre Hinterteile getauscht haben. Erst um fünf Uhr morgens fährt „Pollux“ weiter Richtung Amsterdam – mit Doris. Und der „Komet“ mit Holger und mir nach Hamburg.

Als ich zum zweiten Mal geweckt werde, riecht es nach Kaffee und frischen Brötchen. Ich strecke mich kurz und sehe mich um. Meine Mitreisenden sind schon lange wach. Wir sind irgendwo zwischen Bremen und Hamburg. Draußen wird es langsam hell, und aus dem Fenster sieht man die flachen Wiesen und Felder Niedersachsens.

Auch Holger Claasen ist jetzt wach. Hinter ihm liegt eine kurze Nacht, vor ihm ein langer Arbeitstag. Zugchefin Natasa Miladinovic hat ihre Arbeit hinter sich. Sie wird in Hamburg ein paar Stunden in einem Hotel schlafen

Ich habe drei Stunden geschlafen. Als sich in Hamburg die Türen öffnen, habe ich nur einen Wunsch: ein kräftiges Frühstück. Das war für mich im Fahrpreis nicht drin. Aber ich habe ja auch nur 29 Euro bezahlt – für eine lange Nacht zwischen Zürich und Hamburg.

(nach: Deutsch perfekt, 3 / 2006)

Wortschatzhilfen

-r, Bahnhof, =e – ж/д вокзал

-e, Halle, -n – зал вокзала

-r, Zug, =e – поезд

-r, Wagen, = – вагон

(-r, Waggon)

sich in Bewegung setzen – начинать двигаться, отправляться в путь

-r, Ruhesessel, = – кресло вагона

-e, Rückenlehne, -n – спинка кресла

verstellbar – меняющий направление

-e, Fahrt (von fahren) – поездка

-e, Strecke, -n – расстояние

es eilig haben – спешить, торопиться

-s, Flugzeug, -e – самолет

erreichen: das Ziel – добраться до цели

tauschen – менять

-s, Ticket, -s – билет

-r, Pass, = – паспорт

-r, Zollbeamte, -n – служащий таможи
 -r, Fahrgast, -e – пассажир
 der blinde Passagier – безбилетный пассажир
 -r, Schlafwagen – спальный вагон
 -r, Liege- und Sitzwagen – сидячий вагон
 1.Klasse fahren – ехать 1-м классом
 -s, Abteil, -e – купе
 erstklassig bedienen – обслуживать по 1-му классу
 -r, Schaffner – проводник
 es sich gemütlich machen – удобно устроиться
 buchen (-te, -t) h – бронировать
 bezahlen (-te, t) h – платить
 -r, Koffer, = – чемодан
 -r, Gast, -e – зд.: пассажир
 -s, Abenteuer, = – приключение
 sich auf den Weg machen – отправляться в путь
 -e, Richtung, -en – направление
 -r, Reisende – путешественник
 -r, Fahrpreis – стоимость поездки
 drin sein – быть включенным в цену

Aufgaben

A 1. Lesen Sie den Text und kreuzen Sie an: richtig oder falsch.

Was erfährt man über den Autor?

R F

- | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Dominic McVey fährt mit dem Orient-Express. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Er nimmt öfter den Zug nach Zürich, weil seine Schwester dort wohnt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Er kann kaum schlafen, weil viele andere Menschen im Abteil sind. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Was erfährt man über den Nachtzug?

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 4. Jeder Fahrgast des Nachtzuges hat ein eigenes Bett. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Der Zug wird in Deutschland geteilt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Je ein „Mitarbeiter kümmert sich um die Fahrgäste eines Waggons“. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Jeder Fahrgast bekommt am nächsten Morgen ein Frühstück serviert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Die Fahrt von Zürich nach Hamburg dauert 12 Stunden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Was erfährt man über die Menschen in der Bar?

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 9. Holger Claasen kommt aus Holland und arbeitet in Hamburg. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Er war am Wochenende beim Skifahren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 11. Er hat einen Platz in einem Zweier-Abteil. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 12. Doris Steck kommt aus den Niederlanden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 13. Ihr Fahrschein war teurer als Holgers. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 14. Holger lädt sie zu zwei Gläsern Wein ein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

A 2. Welche Informationen über den Nachtzug City-NightLine „Komet“ stehen im Text? Markieren Sie.

1. Der City-NightLine „Komet“ verkehrt nur im Winter.	<input type="radio"/>
2. Der Nachtzug „Komet“ hat 8 Waggons.	<input type="radio"/>
3. Im Zug gibt es Viererabteile und „Deluxe“-Abteile.	<input type="radio"/>
4. Der Zug City-NightLine fährt Liege- und Sitzwagen und Schlafwagen.	<input type="radio"/>
5. Der Fahrpreis ist zwischen 29 und 249 Euro.	<input type="radio"/>
6. Wer keinen Sitzplatz im Zug hat, fährt in der Bar.	<input type="radio"/>
7. Den Geschäftsleuten bietet man Laptops an.	<input type="radio"/>
8. Der „Komet“ fährt von Zürich nach Hamburg 12 Stunden.	<input type="radio"/>
9. In Koblenz tauschen der „Komet“ und der „Pollux“ ihre Hinterteile.	<input type="radio"/>

A 3.

10. Allen Fahrgästen bietet man Kaffee und Brötchen zum Frühstück an.	<input type="radio"/>
11. Das Frühstück im Zug kostet 29 Euro.	<input type="radio"/>
12. Im Zug gibt es Frühstücksservice in den Schlafwagen und Weckdienste in den Liege- und Sitzwagen.	<input type="radio"/>
13. Den Wagen erster Klasse bedient ein Schaffner, andere Waggons haben keinen Schaffner.	<input type="radio"/>
14. Nachts werden Passagiere zur Ticket- und Passkontrolle nicht geweckt.	<input type="radio"/>

A 4. Zeigen Sie auf der Landkarte die Route vom City-NightLine „Komet“. Zeichnen Sie die Route schematisch im Heft. Welche Städte passiert der Zug „Komet“?

A 5. Spielen Sie die Situation.

Sie sind in Hamburg und möchten Ihren Freund / Ihre Freundin in Zürich am Wochenende besuchen. Rufen Sie Ihren Freund / Ihre Freundin an und informieren Sie sich bei ihm / ihr über die Fahrmöglichkeiten nach Zürich. Der Freund / die Freundin erzählt Ihnen über den City-NightLine „Komet“.

A 6. Diskutieren Sie in der Gruppe: Vorteile / Nachteile der Reise mit dem City-NightLine „Komet“.

Vorteil	Nachteil
1. Man fährt 12 Stunden direkt.	1. Man fährt die ganze Nacht in Ruhesesseln.

EINHEIT V

WIE REISEN DIE DEUTSCHEN?

„Grün“ reisen

Im Juni beginnen in Teilen von Deutschland die Sommerferien. Auch die ersten Österreicher und Schweizer starten in diesem Monat in die Ferien. Und für viele heißt es dann auch wieder: Ab in den Urlaub! Inzwischen denken dabei immer mehr Menschen an die Umwelt:

Die Reise soll freundlich zum Klima sein.

Über diesen Trend spricht Robert Bauhm von der Zeitschrift „Grüne Welt“ mit Susanne Oberfeld. Sie arbeitet in einem Reisebüro.

Bauhm: Frau Oberfeld, immer mehr Menschen möchten „grün“ reisen. Viele wollen nicht mehr fliegen, denn das bedeutet viel CO₂ für das Klima. Wer mit Reisen Geld verdient, hat schon lang Angebote für diesen Trend.

Wie reise ich umweltfreundlich?

Oberfeld: Machen Sie zum Beispiel Ferien im eigenen Land, am Meer oder in den Bergen! Jeder dritte Deutsche bleibt im Urlaub gern in Deutschland. Das ist sehr gut für das Klima.

Warum? Mit dem Auto von Süddeutschland in den Norden, das ist auch nicht gut für die Umwelt.

Das stimmt. Aber man kann ohne Probleme mit der Bahn oder mit dem Bus anreisen.

Am Urlaubsort geht man zu Fuß oder fährt Fahrrad. Das ist gesund und man lernt die Gegend besser kennen. Wer so Urlaub macht, tut viel für die Umwelt.

Was sagen Sie zum Thema Flugreisen? Darf man gar nicht mehr fliegen?

Natürlich kann und möchte nicht jeder darauf verzichten. Aber man kann auch Flugreisen besser machen: Buchen Sie zum Beispiel immer Direktflüge. Das spart CO₂, denn Start und Landung sind besonders schlecht für die Umwelt.

Man hört viel über CO₂-neutrale Flüge. Was ist das?

Bei diesen Flügen zahlt der Fluggast freiwillig mehr. Dieses Geld ist zum Beispiel für neue Bäume.

Und wie mache ich nach dem CO₂-neutralen Flug im Ausland alles richtig?

Mieten Sie kein Auto. Fahren Sie auch dort lieber mit Bus und Bahn oder mit dem Fahrrad. Und noch ein guter Tipp: Übernachten Sie in Ökohotels. Die sparen Energie. Es gibt dort zum Beispiel keine Klimaanlage und man bekommt nicht jeden Tag neue Wäsche.

Sehr gut. Vielen Dank für das Gespräch.

(Edith Schober, Andrea Haubfleisch)

Aufgaben

A 1. Was könnte diese Überschrift bedeuten?

„‘Grün’ reisen“. Kreuzen Sie an.

- A. Auf einer grünen Insel Urlaub machen
- B. Umweltfreundlich Urlaub machen
- C. In Urlaub gehen, den Urlaub nicht planen
- D. Vor allem reisen junge Leute

A 2. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Umweltfreundliche Reisen werden immer beliebter. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Viele Menschen finden: Mein Urlaub soll nicht schlecht sein für das Klima. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Reisebüros haben Angebote für umweltbewusste Urlauber. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Die Hälfte der Deutschen macht gern Urlaub im eigenen Land. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 5. Bei Flugreisen soll man nicht umsteigen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Bei CO ₂ -neutralen Flügen kommt nur wenig CO ₂ in die Luft. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Man soll mit der Bahn anreisen und am Urlaubsort ein Auto mieten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. In den Ökohotels bekommt man nicht jeden Tag Strom. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

A 3. Diskutieren Sie in der Gruppe: Ist Ihr Sommerurlaub „grün“? Machen Sie vorher Notizen.

Wo machen Sie Urlaub? _____

Wie reisen Sie an? _____

Fahren Sie am Urlaubsort
Auto, Motorrad, Fahrrad? _____

Wo wohnen Sie am Urlaubsort? _____

Wortschatzhilfen

in die Ferien starten – отправляться на каникулы

-e, Umwelt – окружающий мир

denken an + Akk – думать о ...

-s, Klima – климат

-r, Trend, -s – модное направление, тренд

-e, Zeitschrift, -en – журнал

-e, Welt, -en – мир (планета Земля)

fliegen (-o, o) s – летать

CO₂ – углекислый газ

Geld verdienen – зарабатывать деньги

-s, Angebot, -e – предложение (= спрос)

umweltfreundlich – без вреда для окружающего мира

anreisen: Ich reise mit dem Zug an.

-e, Gegend – местность

viel für die Umwelt tun – делать много для окружающего мира

verzichten auf + Akk – отказаться от чего-либо

-r, Direktflug, =e: Das Flugzeug fliegt direkt, also ohne Stopps, zum Ziel.

-r, Start; -e, Landung, en: Beim Start, bei der Landung kommt es wieder auf den Boden.

-r, Fluggast, =e – пассажир самолета

mieten – арендовать

-r, Tipp – совет / рекомендация

übernachten – ночевать

-e, Klimaanlage – кондиционер

-e, Wäsche – постельное белье

Die CityNightLine

Aufgaben

A 1. Ergänzen Sie die Lücken im Text.

Nachtzüge Liegewagen Ruhesessel Angebot Strecken
Unternehmen Städten Abteile Nachtzug
Zeiten EU-Staaten

Die CityNightLine ist ein Schweizer 1_____ In gesamt acht 2_____ verbinden 36 deutsche Bahnhöfe mit drei 3_____ in der Schweiz und je vier in Österreich in den Niederlanden. Für die Schlafwagen-Passagiere gibt es die Kategorien Deluxe, Single oder Double (mit Dusche und WC) sowie Economy Single, Double und Vierer (mit Waschgelegenheiten). Im 4_____ gibt es Vierer- und Sechser – 5_____. Im Großraumabteil gibt es 6_____.

Ähnlich ist das 6_____ im DB Nachtzug, der in Deutschland und der Schweiz und in Dänemark, Belgien, Frankreich und Italien unterwegs ist. Wichtige 7_____ sind unter anderem Berlin-Paris, Hagen-Kopenhagen und Dortmund-Florenz.

Ein Angebot der DB-Partnerbahnen aus Österreich, Italien, Ungarn und Polen ist der Euro-Night. Mit diesem 8_____ erreicht man auch Neapel, Budapest und Warschau.

Die neuen 9_____ werden als Ziele von Geschäfts- oder Urlaubsreisen immer attraktiver. Osteuropäische Bahngesellschaften bieten unter dem Namen D-Nacht Verbindungen bis nach Belgrad, Zagreb, Krakau und Kiew an.

Der Urlaubs-Express fährt nur zu bestimmten 10_____ zu Urlaubsregionen in Frankreich und der Schweiz (beide nur im Winter) sowie Österreich, Italien, Kroatien und Slowenien (alle nur im Sommer).

(Vergleichen Sie mit den Lösungen. Mehr Informationen: www.nachtzug.de)

Abenteuer Zug: Entdecke Europa!

Du möchtest Europa kennenlernen? So viele Länder wie möglich sehen? Spontan und unabhängig sein und reisen, wohin du willst?

Dann ist der InterRail Global Pass¹⁾ genau das Richtige²⁾ für dich. Er gilt³⁾ in 30 Ländern Europas von Nord nach Süd und von Ost nach West. Du reist bequem mit dem Zug: Die Highspeed-Züge bringen dich schnell von einem Ort zum anderen. Bei den Nachtzügen sparst du das Hotel und kommst am nächsten Morgen am neuen Urlaubsort an. In Regionalzügen siehst du mehr von Land und Leuten. Die Panorama-Züge, wie zum Beispiel die Arlbergbahn, der Bernina Express oder die Schwarzwaldlinien, zählen zu⁴⁾ den besonderen Höhepunkten⁵⁾.

Den InterRail Global Pass gibt es für junge Leute bis 25 schon ab 184 Euro. Er gilt nur, wenn du deinen Wohnsitz⁶⁾ in Europa hast. Für alle anderen gibt es den Eurail-Pass. Und wer sich nur für ein bestimmtes Land interessiert, der kann den One Country Pass nehmen.

de.interrail.eu
www.bahn.de

(BKD-Kalender 2015 Freizeit. August / Unterwegs)

Leselhilfe

- 1) der Pass, =е - паспорт
- 2) das Richtige – то, что подходит
- 3) gilt: gelten – быть действительным
- 4) zählen zu Dat. – причисляться, относиться
- 5) der Höhepunkt – высшая точка
- 6) der Wohnsitz – место проживания

Aufgaben

A 1.

A. Um reisen zu können, braucht man einen Pass. Welche Pässe werden im Text genannt?

B. Was ermöglicht der Pass? Ordnen Sie zu.

● Man lebt in Europa, ist 25, will unabhängig durch viele Länder reisen.	1) der One Country Pass
● Man hat Interesse an einem bestimmen Land und will dorthin reisen.	2) der Eurail-Pass
● Man will reisen und Europa entdecken.	3) der InterRail Global Pass

C. Wohin kommt man mit verschiedenen Zügen? Ordnen Sie zu.

1) der Highspeed-Zug	● mit diesem Zug erreicht man den schönsten malerischen Ort Deutschlands
2) der Nachtzug	● mit diesem Zug gibst du kein Geld fürs Hotel aus
3) der Regionalzug	● Wenn man schnell von einem Ort zum anderen fahren muss
4) der Panorama-Zug	● Man eilt sich nicht und will viele Leute und viel Land sehen
5) der Bernina-Express	● Man will eine Attraktion in den Bergen erleben
6) die Schwarzwaldline	● Man ist reisehungrig und will möglichst viele Länder Europas bereisen

D. Möchten Sie Europa kennen lernen?

Welches Land möchten Sie besuchen?

Welchen Pass brauchen Sie?

Welchen Zug können Sie nehmen?

Erzählen Sie!

A 2. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Sätze.

Das Ticket, mit dem man im Zug durch Europa fährt, heißt _____

Das Ticket ist _____ gültig.

Wenn man nachts reist, dann _____

Wenn man Land und Leute kennenlernen will, dann _____

Um die Landschaft zu genießen, nimmt man _____

Das Ticket kostet _____ für europäische Staatsbürger.

Wohnt man nicht in Europa, dann _____

Wenn man nur in einem Land reist, reicht _____

Intercity ist ein Service nach dem anderen

A 1. Lesen Sie den Text

- | | |
|----|--|
| 1 | Und damit fangen wir schon bei Ihnen zu Hause an. |
| 2 | Auf Wunsch bestellen wir Ihnen ein Taxi, holen Sie |
| 3 | ab, reservieren Ihnen einen Parkplatz am Bahnhof, |
| 4 | wenn Sie mit Ihrem eigenen PKW kommen, und tra- |
| 5 | gen Ihr Gepäck zum Zug. |
| 6 | Dann helfen wir Ihnen beim Einsteigen, begleiten |
| 7 | Sie zu Ihrem vorbestellten Platz, nehmen Ihnen den |
| 8 | Mantel ab, bringen Ihnen stufenlos verstellbaren |
| 9 | Veloursessel in die Ihnen angenehmste Position, |
| 10 | sorgen dafür, dass Sie es richtig bequem haben, |
| 11 | und stellen Ihnen die Klimaanlage ein. |
| 12 | Wenn Sie möchten, servieren wir Ihnen |
| 13 | anschließend in der 1. Klasse Snacks und Drinks |
| 14 | an Ihrem Platz, reservieren Ihnen für den größeren |
| 15 | Appetit einen Platz im Zugrestaurant, informieren |
| 16 | Sie über Fahrzeiten, Anschlüsse und die neuen |
| 17 | Direktverbindungen, mit denen Sie jetzt noch |
| 18 | schneller am Ziel sind, wechseln Ihnen, wenn |
| 19 | möglich, Kleingeld für das Münz-Zugtelefon, |
| 20 | buchen Ihnen einen Mietwagen oder rufen Ihnen |
| 21 | ein Taxi, das dann am Ankunftsbahnhof schon auf |
| 22 | Sie warten. Und schließlich helfen wir Ihnen noch |

- | | |
|----|--|
| 23 | beim Aussteigen mit dem Gepäck und fahren Sie |
| 24 | wieder nach Hause. |
| 25 | Sie sehen also, Intercity ist ein Service nach dem |
| 26 | anderen. |

A 2. Wo steht das im Text?

	№
1. Essen und Trinken im Zug	Zeile _____
2. Hilfe am Ende der Reise	Zeile _____
3. Hilfe beim Platznehmen im Zug	Zeile _____
4. Wichtige Informationen zur Reise	Zeile _____
5. Telefonieren im Zug	Zeile _____
6. Weg von der Wohnung bis zum Bahnhof	Zeile _____

Heiße Preise für kühle Rechner

Immer weniger Kunden der Deutschen Bahn zahlen den normalen Fahrpreis. Rund drei Millionen Fahrgäste besitzen eine Bahn Card. Die Kunden fahren also ein Jahr lang zum halben Preis mit der Bahn. Darüber hinaus bietet die Deutsche Bahn eine Fülle von Möglichkeiten, kostengünstig zu verreisen.

Einige attraktive Beispiele.

Sparpreis. Der günstige Pauschalpreis lohnt sich bei weiteren Reisen (z.B. Hamburg-München-Hamburg). Das Angebot gilt für das Wochenende bzw. für Reisen über das Wochenende hinaus. Alleinreisende Kinder zahlen die Hälfte des Sparpreises.

ICE-Supersparpreis. Das ist ein noch preiswerterer Tarif. Für diesen Tarif gelten die gleichen Richtlinien wie für den Sparpreis. Der ICE- Supersparpreis bietet sich für alle Reisenden an, die nicht in der Zeit von Freitagmorgen, 10.00 Uhr, bis Samstagmorgen, 3.00 Uhr, und von Sonntagmorgen, 10.00 Uhr, bis Montagmorgen, 3.00 Uhr, mit dem ICE fahren wollen. Vom 2. bis 5. Oktober, vom 21. bis 26. Dezember und vom 2. bis 6. Januar gilt dieses Angebot nicht.

Guten-Abend-Ticket. In der Zeit zwischen 19.00 Uhr abends und zwei Uhr morgens gilt das Guten-Abend-Ticket: für jedermann, jeden Tag, für jede Strecke (auch Hin – und Rückfahrt) muss man in der Zeit bleiben und für fast jeden Zug. Ausgenommen sind der InterCityNight, der CityNightLine, Schlaf- und Liegewagen, Autoreisezüge und Sonderzüge.

Kinder von 4 bis 11 Jahren zahlen die Hälfte des Fest- und Aufpreises.

Mitfahrerpreis. Wer beim Reisen Gesellschaft hat, profitiert vom Mitfahrerpreis. Wenn zu fünf Erwachsene und 1 Kind gemeinsam hin und zurückfahren, zahlt nur die erste Person (ein Erwachsener) den vollen Preis. Alle anderen fahren für die Hälfte des Fahrpreises mit, Kinder zwischen vier und elf Jahren zahlen nur ein Viertel. Voraussetzung für den Mitfahrerpreis ist ein regulärer Fahrpreis.

(„Zug“ 1 / 1997, 50)

Aufgaben

A 1. Schreiben Sie aus dem Text Stichwörter.

BahnCard	Preis?	Wer?	Wie lange?	Wie?
	halber Preis der DB	Erwachsene Kinder	ein Jahr lang	günstig
Sparpreis				Hamburg-München-Hamburg
ICE-Supersparpreis				
Guten-Abend-Ticket				
Mitfahrerpreis				

A 2. Geben Sie Tipps.

Ihre Freunde möchten auf die Insel Rügen reisen. Unter ihnen eine Freundin mit 2 Kindern (3 und 5 Jahre alt). Welche Möglichkeit werden Sie Ihren Freunden empfehlen und warum?

Fernbus-Boom in Deutschland

Aufgaben

A 1. Lesen Sie den Ersten Abschnitt. Haben Sie solche Busse schon einmal gesehen? Sind Sie schon einmal in einem Fernbus gefahren? Berichten Sie.

An den Busbahnhöfen kann man die neuen Fernbusse mit auffälliger Lackierung sehen. Sie gehören in den großen Städten zum Alltag. Durch schnelle Verbindungen in andere Großstädte machen sie der Deutschen Bahn (DB) Konkurrenz.

A 2. Sortieren Sie die Abschnitte der Reihenfolge nach.

- Und die Preise sind durchaus unterschiedlich: das teuerste Angebot kostet 49.50 Euro, das günstigste 22 Euro. Übrigens: Wer online und möglichst früh bucht, kommt besser weg.

- Das Angebot auf dem Busreise – Markt ist seit 2013 groß. Die meisten Verbindungen gehen von oder nach Berlin. Einen Überblick bekommt man am besten im Internet: Alle Anbieter findet man, z.B. auf der Seite www.busliniensuche.de. Mit einem Klick hat man alle Busgesellschaften für eine Reise im Preisvergleich.

- Die Busse produzieren etwa 30 g CO₂ pro Person, und Kilometer, die Bahn – 40 g, das Flugzeug – 200 g. Fazit: Wer nicht so sehr auf die Zeit, sondern eher auf den Geldbeutel achten muss und außerdem an die Umwelt denkt, ist mit einer Busreise bestens bedient.

- Zum Beispiel von München nach Frankfurt: Im Bus von dein-bus.de sitzen 10 Passagiere. Sechseinhalb Stunden werden sie für die Strecke von rund 400 km brauchen. Das Publikum ist meist jung und studentisch: „Ich habe das Ticket für 9 Euro im Internet gebucht, ich habe mich in den Bus gesetzt, und ich muss sagen, ich bin sehr zufrieden mit dem neuen Service.“ – Ein Zug fährt schneller, das ist richtig, aber der Service und das Angebot finde ich echt riesig.“

(nach: Axel Hering)

Wortschatzhilfen

- r, Bus, -sse
- r, Fernbus, -sse – автобус дальнего следования
- r, Busbahnhof, =e – автовокзал
- auffällig – приметный
- e, Verbindung – транспортное сообщение
- Konkurrenz machen – составлять конкуренцию
- günstig – приемлемый, дешёвый
- buchen – бронировать
- r, Überblick – обзор
- mit einem Klick – одним щелчком («мышки»)
- r, Preisvergleich ← Preise vergleichen
- achten auf + Akk – обращать внимание
- bedienen – обслуживать
- sechseinhalb – 6,5
- e, Strecke, -n – расстояние
- echt – по-настоящему, правда (нар.)

A 3. Fragen Sie Ihren Lernpartner / Ihre Lernpartnerin,

- ob es in Ihren Heimatstädten einen ähnlichen Boom bei Fernbusreisen gibt?
- ob es viele Fernbuslinien gibt?
- ob es den Fernbuslinienverkehr gibt?
- ob man im Internet buchen kann?
- ob das Publikum jung und studentisch ist?
- ob der Bahn-Service oder Bus-Service im Heimatland besser ist?

A 4. Berichten Sie von den Erfahrungen Ihrer LP / Ihres LPs.

A 5. 1. Machen Sie eine Umfrage im Kurs.

1. Wie reisen Sie innerhalb Ihres Heimatlandes?
2. Wie kann man innerhalb Deutschlands reisen?
3. Welche Vorteile könnte der Bus gegenüber der Bahn / dem Flugzeug / dem PKW haben? Welche Nachteile?

A 6. Wor auf legen Sie beim Reisen besonders Wert?

Sprechen Sie über Ihre Ergebnisse in der Gruppe. Vergleichen Sie Bus, Bahn, PKW, Flugzeug. Gebrauchen Sie die folgenden Redemittel

Ich bevorzuge ...

Ich reise am liebsten mit ...

Ich nehme am liebsten ...

Besser beim ... ist ...

Schlechter beim ... ist ...

Dagegen ist ...

Besonders wichtig beim Reisen ist mir ...

Besonderen Wert lege ich beim Reisen auf ...

A 7. Wörter aus dem Text. Was passt? Ordnen Sie zu.

Preis	Beutel
Buslinien	Gesellschaft
Bus	Zeug
Flug	Suche
Geld	Vergleich

Ein Hund möchte nach Miami Fliegen – gespräch am Flughafen

Am Flughafen.

K.: Guten Tag, ich habe einen Flug gebucht nach Miami und -mmmh- es sieht so aus, dass ich auch meinen Hund mitnehmen muss. Geht das?

I.: Ja natürlich, das geht in Ordnung. Wie groß ist denn Ihr Hund?

K.: Tja, ein Schäferhund, ziemlich groß also.

I.: Ja, dann wird der Hund zusammen mit dem Gepäck untergebracht. Haben Sie einen eigenen Käfig für den Hund?

K.: Nein.

I.: Wenn Sie den nicht zur Verfügung haben, dann können Sie bei uns einen ausleihen. Sie bezahlen 2000, – Schilling dafür, und für den Hund 1790, – Schilling.

K.: Und besteht da keine Möglichkeit, meinen Hund in den Passagierraum mitzunehmen? Ich würde für ihn ein Extra-Ticket bezahlen.

- I.: Das geht leider nicht, wir müssen da Rücksicht auf die anderen Passagiere nehmen.
- K.: Aber unter welchen Bedingungen fliegt er denn da? Wird er eingepfercht zwischen Koffern ... Wie kann ich da sicher sein, dass er zum Beispiel keinen Schock erleidet?
- I.: Da können wir natürlich keine Haftung übernehmen, aber auf jeden Fall müssen sie vorher den Hund betäuben, damit er möglichst wenig mitbekommt. Es ist ja nicht angenehm für ihn, aber es ist auch nicht gefährlich.
- K.: Ist es denn im Frachtraum nicht eiskalt?
- I.: Nein, nein.
- K.: Und der Hund wird während des Fluges gepflegt? Es dauert doch 12 Stunden bis Miami.
- I.: Ja, ja.
- K.: Und das ist dann auch im Preis inbegriffen?
- I.: Ja, selbstverständlich.
- K.: Tja. Können Sie mir dann noch sagen, was ich außerdem noch zu erledigen habe? Impfungen und so etwas?
- I.: Ja, einen Impfnachweis müssen Sie, beziehungsweise Ihr Hund, schon haben, und dann müssen Sie den Käfig bestellen. Wann möchten Sie denn fliegen?
- K.: Morgen um sechzehn Uhr zehn mit der 440 über München. Hier ist mein Ticket, für mich habe ich schon gebucht.

(Quelle: Leselandschaft 1)

Lesehilfe

- r, Schäferhund – овчарка
- unterbringen (brachte, untergebracht) – размещать
- r, Käfig, -e – клетка
- etwas zur Verfügung haben – иметь в распоряжении
- ausleihen (-ich, -ich) h – сдавать в аренду
- Rücksicht auf + Akk nehmen – учитывать
- einen Schock erleiden – испытать шок
- eine Haftung übernehmen – брать ответственность
- betäuben (-fe, f) h – усыпить
- gefährlich – опасный
- eiskalt – очень холодный
- pflegen – обеспечить питанием
- im Preis inbegriffen – быть включенным в цену
- erledigen (-fe, -f) h – выполнять
- r, Impfnachweis – справка о прививках

Aufgaben

A 1. Welche Wörter bedeuten dasselbe. Ordnen Sie zu.

- | | |
|--------------------|----------------------------|
| a) buchen | 1) der Frachtraum |
| b) impfen | 2) inbegriffen |
| c) erleben | 3) j-n mit Essen versorgen |
| d) berücksichtigen | 4) etw. reservieren lassen |
| e) der Laderaum | 5) die Bescheinigung |
| f) der Käfig | 6) der Zwinger |
| g) verpflegen | 7) erleiden |
| h) der Nachweis | 8) immunisieren |

A 2. Steht das im Text? Markieren Sie: richtig oder falsch.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Der Gast muss seinen Hund in den Flug nach Miami mitnehmen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Ins Flugzeug darf der Fluggast seinen Hund im Käfig tragen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Der Gast muss einen Käfig für den Hund kaufen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Der Mann bezahlt 3790 Schilling für den Flug seines Hundes. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Der Kunde darf auch ein Extra-Ticket für den Hund bezahlen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Der Fluggast muss den Hund betäuben lassen, damit er andere Passagiere nicht beißt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Im Frachtraum bekommt der Hund Eis. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Der Hund wird nach der Betäubung noch 12 Stunden nach dem Ende des Fluges schlafen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Das Ticket berücksichtigt die Verpflegung des Hundes während des Fluges. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Der Fluggast muss einen Impfpass für sich und seinen Hund haben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 11. Der Flug nach Miami kostet 440 Schilling. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 12. Der Mann hat schon ein Ticket für sich gebucht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

A 3. Man muss sein Haustier bei seiner Flugreise mitnehmen. Was muss man berücksichtigen. Kreuzen Sie an.

- Man muss einen eigenen Käfig für den Hund haben.
- Man kann einen Käfig ausleihen.
- Man kann den Hund in den Passagierraum mitnehmen.
- Man muss für den Hund ein Extra-Ticket bezahlen.
- Der Hund wird betäubt, damit er keinen Schock erlebt.
- Man muss den Hund impfen lassen.
- Der Hundbesitzer muss einen Impfnachweis haben.
- Der Hundbesitzer muss Essen für den Hund berücksichtigen.

A 4. Schreiben Sie zu den folgenden Rubriken Stichwörter aus dem Gespräch.

Begrüßung:

Anlass nennen: Ich habe einen Ausflug gebucht und muss ...

Bitte um Information:

Informationen geben:

Gegenfragen stellen:

Auf Gegenfragen antworten:

Nachfragen:

Sich bedanken:

Gespräch beenden:

A 5. Inszenieren Sie ein ähnliches Auskunftsgespräch. Beachten Situation: Sie müssen bei einer Flugreise Ihre Katze / Ihren Hamster / Ihr Meerschweinchen / Ihr Kaninchen mitnehmen.

Unterwegs

Welches Verb steckt in dem quer gedruckten Teil des Nomens? Notieren Sie!

1. Der Abflug wurde verschoben, weil es sehr stark schneite. _____
2. Bei unserer Ankunft hatte es 35 Grad im Schatten. _____
3. Die Aussicht von unserem Hotelzimmer auf das Meer war toll. _____
4. Unser Zimmer lag im dritten Stock. Aber wir konnten den Aufzug benutzen. _____
5. Das Hotel hat uns gut gefallen. Aber leider war der Swimmingpool in einem sehr schlechten Zustand. _____
6. Wir haben unseren Freunden eine Postkarte geschickt. Sie konnten meine Handschrift aber nicht lesen. _____

Was für ein Reisetyp sind Sie?

Was für ein Reistyp sind Sie? Welcher Urlaub passt zu mir? Stadt, Strand, Dschungel?

Mehr als die Hälfte aller Deutschen fährt mindestens einmal im Jahr in Urlaub. Beliebte Urlaubsländer sind Spanien, Italien und die Türkei. Aber auch in Deutschland machen die Deutschen Urlaub. Und wie sieht Ihre Traumreise aus? Lieben Sie Städtereisen, liegen Sie lieber am Strand oder reisen Sie mit dem Rucksack um die ganze Welt? Machen Sie unseren Test und wählen Sie die Antworten, die am besten zu Ihnen passen.

Fragen

1. Was macht deinen Urlaub perfekt?

- A. Sightseeing, Kultur und Shopping.
- B. viel Sonne und Meer.
- C. Abenteuer¹ und interessante Menschen.

2. Was magst du gar nicht?

- A. Sonnenbrand² und Schmutz.
- B. Stress und Regen.
- C. Langeweile und einen festen Zeitplan.

3. Wo schläfst du am liebsten?

- A. in einem netten Hotel.
- B. in einem schönen, großen Hotel.
- C. Ich finde Zelten und Couchsurfing super.

4. Wie planst du deinen Urlaub?

- A. Im Reiseführer markiere ich alles, was ich sehen will.
- B. Ich suche all-inclusive.
- C. Ich kaufe ein Flugticket und den Reiseführer „Lonely Planet“.

5. Was packst du für die Reise ein?

- A. Fotoapparat, Stadtplan und Kleidung für jedes Wetter
- B. Bikini, Sonnenbrille und Shorts.
- C. Taschenmesser, Insektenspray³ und Sprachführer.

6. Was isst du am liebsten?

- A. Eisbein, Würste und Knödel⁴.
- B. Pizza und Pasta.
- C. Ich probiere gerne die Spezialitäten des Landes.

7. Welche Sportarten magst du?

- A. Fahrradfahren, Wandern und Joggen.
- B. Surfen, Beachvolleyball und Schwimmen.
- C. Marathon, Klettern und Fallschirmspringen⁵.

8. Wo willst du heute Abend am liebsten sein?

- A. im Musical oder Theater.
- B. auf einer lustigen Party.
- C. an einem Lagerfeuer unterm Sternenhimmel.

Lesehilfe

Abenteuer, das – ein außergewöhnliches Erlebnis; eine spannende Situation

Sonnenbrand, -e, der – kaputte / verletzte Haut durch zu viel Sonne

Insekt, -en, das – kleines Tier (Fliege, Mücke, Käfer)

Knödel, der – Essen; gekochte Kugel aus Kartoffeln und/oder Teig

Fallschirmspringen, das – aus einem Flugzeug springen und mit einem speziellen Schirm auf die Erde fliegen

Tipp, -s der – Ratschlag, Empfehlung, Vorschlag

entspannen, sich – sich erholen / ausruhen, zur Ruhe kommen

Sicherheit, die – Situation / Lage ohne Gefahr, Schutz

(vitamin.de, № 57, Sommer / 2013)

Auswertung

Welchen Buchstaben hast du am häufigsten ausgesucht? A, B, oder C?



<p>Deutschland erleben Du liebst Städtereisen und willst in deinem Urlaub viel sehen. Auf einer Deutschlandreise kannst du ein Foto</p>	<p>Strandurlaub am Mittelmeer Sonne, Strand und Meer – das gehört für dich zum perfekten Urlaub. Auch die meisten Deutschen</p>	<p>Weltenbummler Du bist ein Weltenbummler. Das ist ein Tourist, der die ganze Welt bereist, und das ist auch dein Traum. Du bist spontan</p>
--	--	--

<p>vom Brandenburger Tor machen, auf den Kölner Dom klettern oder einmal das Oktoberfest in München besuchen. Dabei kannst du auch viel Deutsch sprechen. Als Tourist planst du alles ganz genau, weil du alle Sehenswürdigkeiten und Museen besuchen möchtest. Aber Stress im Urlaub ist nicht gesund. Unser <u>Tipp</u>: Nimm dir auf deiner Deutschlandreise einen Tag frei. Setze dich in ein nettes Café oder mach einen kleinen Ausflug in die Natur.</p>	<p>denken so wie du. Deshalb sind die Länder am Mittelmeer beliebte Urlaubsziele. Spanien. Italien und die Türkei gefallen dir sicher auch. Du willst im Urlaub einfach mal Ruhe haben und schön braun werden. Deshalb liegst du gerne den ganzen Tag am Strand und liest ein gutes Buch. Unser <u>Tipp</u>: Plane auch Ausflüge. Die Länder am Mittelmeer haben eine reiche Kultur. Besuche Barcelona, Rom oder Istanbul.</p>	<p>und willst Abenteuer erleben. Deshalb buchst du kein Hotel. Du nimmst einfach deinen Rucksack und reist von Ort zu Ort. So lernst du ganz verschiedene Länder und Menschen kennen. Manchmal weißt du morgens nicht, wo du abends sein wirst. Das macht deinen Urlaub so interessant. Vergiss aber nicht, <u>dich</u> zu <u>entspannen</u>. Wenn dir ein Ort gefällt, bleib ein bisschen länger. Und denk an deine <u>Sicherheit</u>: Am besten reist du zusammen mit einem guten Freund.</p>
---	--	---

Haben Sie bestimmt, welcher Reisetyp Sie sind?
Erzählen Sie, wie Ihre Reise aussieht.

I. Text „Die CityNightLine“

Die **CityNightLine** ist ein Schweizer Unternehmen¹. Insgesamt acht Nachtzüge verbinden 36 deutsche Bahnhöfe² mit drei Städten³ in der Schweiz und je vier in Österreich und in den Niederlanden. Für die Schlafwagen-Passagiere gibt es die Kategorien Deluxe, Single oder Double (mit Dusche und WC) sowie Economy-Single, Double und Vierer (mit Waschgelegenheit). Im Liegewagen⁴ gibt es Vierer- und Sechser-Abteile⁵. Im Großraumabteil gibt es Ruhesessel⁶.

Ähnlich ist das Angebot im **DB NachtZug**, der in Deutschland und der Schweiz und in Dänemark, Belgien, Frankreich und Italien unterwegs ist. Wichtige Strecken⁷ sind unter anderem Berlin-Paris, Hagen-Kopenhagen und Dortmund-Florenz.

Ein Angebot der DB-Partnerbahnen aus Österreich, Italien, Ungarn und Polen ist der **Euro-Night**. Mit diesem Nachtzug⁸ erreicht man auch Neapel, Budapest und Warschau.

Die neuen EU-Staaten⁹ werden als Ziele von Geschäfts- oder Urlaubsreisen immer attraktiver. Osteuropäische Bahngesellschaften bieten unter dem Namen **D-Nacht** Verbindungen bis nach Belgrad, Zagreb, Krakau und Kiew an.

Der **Urlaubs-Express** fährt nur zu bestimmten Zeiten¹⁰ zu Urlaubsregionen in Frankreich und der Schweiz (beide nur im Winter) sowie Österreich, Italien, Kroatien und Slowenien (alle nur im Sommer).

Mehr Informationen: www.nachtzug.de

Das Unternehmen, - Firma
sowie und

II. Text „Ein Hund möchte nach Miami fliegen“

a – 4 b – 8 c – 7 d – 2 e – 1 f – 6 g – 3 h – 5

QUELLENVERZEICHNIS

1. Воронина Г.И. Контрольные задания. Тесты. Иностранный язык. М.: Оникс, 2002.
2. Berthold Kuhne. Grundwissen Deutschland. JUD/CJUM. Verlag GmbH. München, 2000. 184 S.
3. Borbein V., Baumgarten Ch. Abenteuer Alltag. Menschen in Deutschland. Texte für Deutsch als Fremdsprache. Berlin; München: Langenscheidt, 2008.
4. Dallapiazza R.-M., Jan E. von, Blüggel B., Schümann A. Tangram. Deutsch als Fremdsprache. Kursbuch 2. Max Hueber Verlag, 2006.
5. Deutsch nach Englisch. Lesebuch. Goethe-Institut. Moskau, 2010. 71 с.
6. Jasny S., Jäger A. Stufen international. Deutsch als Fremdsprache für Jugendliche und Erwachsene. AB, 2003.
7. Koithan U., Schmitz H., Sieber T., Sonntag R. Aspekte B1+. Mittelstufe Deutsch. Lehrbuch 1. Langenscheidt, 2007.
8. Perlmann-Balme M., Schwalb S., Weers D. Em neu Brückenkurs. Deutsch als Fremdsprache. Niveaustufe B1. Max Hueber Verlag, 2006.
9. Leselandschaft 1.
10. Menschen A 1, Zusatzmaterialien. Hueber Verlag, 2013.
11. Sicher B 2, Zusatzmaterialien.
12. Deutsch perfekt, № 3 / 2006.
13. Deutsch perfekt, № 6 / 2011.
14. „Schrumdirum“, № 1 / 2002.
15. vitamin.de, № 50 / 2011.
16. vitamin.de, № 57 / 2013.
17. vitamin.de, № 49 / 2011.
18. Der Weg, № 46 / 2004.
19. „Zug“, № 1 / 1997.
20. Электронный ресурс Интернет:
<http://www.auswaertiges-amt.de/terminologie>.
21. Электронный ресурс Интернет:
www.dw.de/themen/deutschland-entdecken/s-1644.
22. Электронный ресурс Интернет: www.geocaching.com/International.
23. Электронный ресурс Интернет: www.goethe.de/poster/deutschland.
24. Электронный ресурс Интернет: www.goethe.de/deutschlandwissen.
25. Электронный ресурс Интернет: www.luganoyorthhostel.ch.
26. Электронный ресурс Интернет: www.nachtzug.de.
27. Электронный ресурс Интернет: www.rotel.de.
28. Электронный ресурс Интернет: www.schubert-verlag.de.

Лобановская Елена Васильевна

ОТДЫХ. ПУТЕШЕСТВИЕ

Часть I

Учебно-методические материалы
для бакалавров

Редакторы: А.О. Кузнецова
Д.В. Носикова
А.С. Паршаков

Лицензия ПД № 18-0062 от 20.12.2000

Подписано к печати			Формат 60 x 90 1/16
Печ. л.	Тираж	экз.	Заказ
Цена договорная			

Типография НГЛУ
603155, Н. Новгород, ул. Минина, 31а